

1519

Heimfahrt von Jerusalem
Wans Stockar's

von Schaffhausen
Pilgers zum heiligen Grabe
im Jahr des Heils 1519

u n d

T a g e b u c h

von 1520 bis 1529,

mit einem

erklärenden Wortregister und Anmerkungen

n e b s t

z e h e n B r i e f e n

d e s

Hauptmanns Ulrich Harder

von 1524 und 1525,

u n d

Auszügen aus den heiligen Leben

von 1475.



Schaffhausen 1839.
Druck und Verlag bei Franz Gurrer.

Uff den Frigdag. 19. Dugst um die. X. Stund im Abreise am 19.
August 1519.
 Dag kam ich Hans Stockar, Bilgerim des halgen X
 Grabs unsers Heren Jhs Kristi zu Jerusalhern, ab
 dem halgen Land und Ertterich, und drug mich ain
 Hiad ab dem Land, dem must ich ain Medin gen, und
 warf mich ins Schiff, wie ain Sack. Und detten die
 Hiaden dem Bilger vil zu Liad, und welen sin Medin
 nit gab, solichen zerettend sy um, wie ain Entw ain
 Bettelsack; darum, was ainer gen mus, des sol er
 sy nit speren, wann es miengem zu unstaten kam,
 und die Bilger rechend sich dick gern, sy dörend es nit
 dun. Und was es mir glüchlichen und wol gangen in
 dem halgen Land, dann das ich vil must liden von den
 Hiaden und Dürgen und Lantfolck, das byen. Uff den
 Dag gnadett ich dem halgen Land und dem Fatter
 Gardion von Jerusalhern und den Barfüser Heren, die
 by uns warend, und unserem Hubtmiann Schamelin,
 der uns alwegen das Best dett, und fur der Fatter
 von Bettlahern mit dem Simon Marck, ain Dom, in
 sin Schiff. Uff den Dag kam unser Hubtmiann Scha-
 melin zu uns im Schiff und gnadett uns Bilger, und
 erbott sich vil Gutz, und er hatz sich redlichen mit uns
 gehalten, Gott geb im den Lon! Und uff den Dag
 beliab das Her noch ain Land Jaffan, ain Bortt, der Markt zu Jaffa.
 Her von Jerusalhern, der von Damschom und der Her
 von Ramam mit iren Zelten uffgeschlagen und mit

jerem Zug da, und dreibend unser Kufflüt und Galioten jere Kuffmannschaz mit ainanderen, mit Duch, mit hülzernen Schüsellen, mit irdin Geschirr, mit Faden, und mit aller War und selkum Ding, das man hian sol. Und was ain Kuffmann by uns, der was von Benedig, ain rich Mann, der küst. 30. dusant Dugatten us fir War, die er bar löst us der Kuffmannschaz, die er hinjn hatt gefürt; und fürt wunderbarlich Ding herus, und was ein mechtiger Markt zu Jaffam ain Bortt uff dem Land mit Kuffen und perluffen. Und sach ich ettlichin Junckfrowen und Döchteren und Wiber zu Jaffam ain Bortt; ich mochts unter dem Ainlitt nit sehen, so hattens sy vermachet mit schwarzam Duch, und sach mian nütt dann die Dugen und die Nasen und das Mul durch die Licher jun, und was wunderbarlich Ding. Und sach, wie die Hiaden mit den Kameldieren daher furen, und der die Kameldier fürt und drißt, der ist ain Hiad oder ain Mor, der fürt ain 5. oder 6. oder 7. oder 8. oder 9. oder 10. nit mer, und sind ainanderen gebunden, und gatt der Hiad oder Mor oder Dürg vorain, und hatt ain lang Gal über den Hals, und fürt sy dran, und hatt ain gutten Handbogen, und ain jederin Sack mit Psillen under der Gürtellen, und darin hatt er sin Psillen und Fleischen. Und, wie er for den Kameldieren dri gatt, so gant sy jm sin nach, und so rett er mit juen, und sind sy jm gehorsam; wann er sy sin gewent hatt, das sy nidersitzend und uffstund, wenn ers hast, und ist wunderbarlich Ding zu sehen von ain settlich grosen Dier, als das ist. Und das Kameldier ist gros und stark und hoch, und hatt ain langen Hals, und uff dem Rugen ain Hyger, wie ain Somsattel, das was wol drin mächtin gesißen; aber wann es erzürnt würt, und ainer drin ses, so mecht es ain in disem Sattel erdöden, und darum lat man im ain Bast und Somsattel uff. Es mag ain schwerin Bürdin dragen

Die Kamelfißer.

ainsmal 3. Zentner 4. Zentner und 5. Zentner, ist ain stark Dier mit dragen.

Ich Hans Stockar, ain Bilgerim des halgen Gra-
 bes zu Jerusalem bin in dem Jar 1519 gesin und gewandlatt zu Fus und geritten uff dem Eselin den 19. Dag Dugften in dem halgen Land, gain Jerusalem und gain Bettlahem, in den Jordan, und han da gesehen die halgen Stett in dem halgen Land, wie sy hie ernach stond. Und zum ersten zu Bettlahem, zu der halgen, do Gott der Her geboren ward von der rainan Junckfrow Magt, Maria. Und ain die halig Statt, do unser Hergott in das Kripplin ward geliatt für das Eselin und Dechslin. Und zu der halgen Statt, wo die halgen drig Künig unserem Heren das Opfer brachtend. Und ain die Statt, do der Engel den Hirten das Gloriam in Exelsis sang. Und ain die Statt, do der Stern den halgen drig Künigen zünt, und ain die drig Strasen, do die halgen drig Künig zusammenkomen, und von Orientt und Occidenz, gegen der Suna Uffgang, und Mittdag und Mittnacht, und von Morgen und Mittdag und Mittnacht, und wust ain kian Künig um den ander nütt; und der halig Künig Kaspar und Melchior und Baldasar warent die drig halgen Künig, die do zu Bettlahem zusammenkomend und unserem Heren das Opfer brachtend, Gold und Mirren und Wieruch, und jm es opffertend, und in erkantend für jeren Gott und Heren und Erleser der Weltt und Hialmiacher des menschlichen Geschlecht geboren. Und zu Jerusalem zu der halgen Statt, do unser Hergott sil hatt gebredigt in dem Thembel. Und als er in Bedania gieng zu Caserus, und in das Dörfflin Bessam und die drig Jünger schickt um den Esel, als er in wott ritten gain Jerusalem uff den Balmdag. Und zu der halgen Statt, do Gott der Her wianatt über die Statt Jerusalem, und zu der Guld-Bortten, do er ain Balmdag in ratt, und jm gros Eren aindett,

Heilige Derter.

K

Erster Besuch zu Bethlehem.

und in den Ebemel gieng und die Wescher usdreiß, und darnach mit sinen Jüngern us Jerusalhern gieng in Bedania und mit Simion ain Bis zu Nacht ab. Und zu der, als er wider von Bedania kam, und durchs Dal Josaffat und uff den Berg Syon gieng mit sinen Jünger, und lies das Licht Nachtmal zurüßten, und mit sinen lieben Jünger ab ain Hobdonstag das Osterleimlin zurüßen und briatten uff die esterliche Bitt. Und sinen liben Jünger vil Gutz dett, und sie vil lartt, und er was wie sy. Und zu der halgen Statt, do er sinen liben Jünger jere Füß wusch, und ain die hallig Statt, do Gott der Her das hallig würdig Sacrament uffsaz ain Hochendunstag, da hain

Stockar em. vfangt das heil. Sacrament. jehs Hans Stockar aimpfangen, das hallig würdig Sacrament aimpfangen, Gott sig Loß und Dank, und sie werden Mutter Maria! Und an die hallig, do unser Her sie lieben Mutter Maria gnadett und sinen lieben Jünger, als er an den halgen Elberg wott gow, und als er mit den drig Jünger gieng, mit Johannes und Jacob und Pattery. Und ain die Statt, do Gott der Her gieng von Jerusalhern über den Bach Zedron und ain den Berg Olifettin, da Kristus sin Bett vorbracht Gott sin himelschlichen 7 gl. und 77 Vattar-Nostar und 77 ave Maria, und er sin rosenfarbas Blut vergos und schwizett, und sprach zu Gott sin himelschlichen Fatter: „ist es möglich, nit min Wil bescheh, sunder din Wil, Fatter, der werd!“ — Und zu der halgen Statt, do der Engel unserm Heren den Kelch bracht von Gott sin himelschlichen Fatter und sin haligs Lidn uffopferett. Und zu der halgen Statt, do die drig Jünger schliefend im Garten ain halgen Oelberg, und unser Her Kristus zu inen sprach: „nit schlafend, wachend mitt mir! Nemend war min Find, die sind hie und min „Sel ist bedrieht bis in den Dorr!“ Und ain die Statt, do Judas sich selber erhanckt und unseren

Heren verrlett, und ihn verkußt um 30 Penig. Und zu der Statt, do Judas unserm Heren gab den falschen Kus, und den Juden in die Hände gab, und zu der Statt, do Gott der Her sprach: „wen suchend „ier?“ zu den Juden, und sy sprachend: „Jhs von Naserenus!“ — und hinder sich stellend. Und ain die Statt, do sy Gott ihren Heren siengend und in bertacklichen bunden, und darnach hizaeklichen fürttend in die Statt Jerusalhern, und in das Hus Annas, in dem Hus, do Malschos unserm Heren den Backenstrach gab, und in den Kercher, do Gott in gestatt ward und gesin. Und ain die Statt, do Pbetrus sin Heren drig malen verlognat hat. Und ain die Statt, do die Juden das Für hattend und sich warmttend, und Petrus by inen was. Und ain die Statt, do der Hain kraitt, und darnach in Kagiffas Hus, do unser Her in gefürtt ward und verspottat ward und verspuht ward, und Kagiffas den Juden den Ratt gab, das sy Jesum solttend detten. Und darnach fürtt man uns ins Bylattus Hus, ins Nichtus, und darnach fürttend uns die Barfüßer in Herodos Hus, da unser Her och verspott ward und verspuht, und Herodos in wider Bilattus schickt, und sy ain Friden mit ainainderen machdend. Und da fürtt mian uns in das Nichtus, do in Bilattus und sin Diener liesend sin Dugen verbinden und in sin hallig Ringesicht schlugend und spugttend, und sin Har und Bart usruftend. Und ain die hallig Statt, do sy in kronntend und zu im sprachend: „Gott grüs dich, König der Juden!“ — und jeh Knüg vor ihm buchtend in ferspottend. Und ain die Statt, do sy in gasalltend. Und ain die Statt, do Bilattus in lies sechen zu zwiegen Diegen us und sprach: „ecce homo!“ zu den Juden, ist ain Krüzgassen by dem Nichtus. Und ain die Statt, do die Juden schrungwend: „Kruzssfiga! Kruzssfiga!“ — drüg malen. Und zu der Statt, do

Bilattus zu Gericht sas und Jesum verurtheilt und den Sentenz fällt, der lutt also: „Ich Pungstom „und Bilattom, Richter und Statthalter zu Jeru- „salem, bekenne und giben Jhs von Naserett, ain „König der Juden, ain den Gallen des Krüz.“ — Und ward der Sentenz gelesen über das Nichtus, das als Folk zu Jerusalem mocht hieren, und stund Jesus ainmit ain der Gassen under dem Folk, gebunden und gefangen hallten; do schruwend die büßten Juden: „das Blut kumm über uns und unserin Kind!“ Und des Schlecht der Juden wonend und sind noch zu Jerusalem, und jere Frowen und Wiber mögend nit beren, sy habend dann das Kristenblutt. Und darnach hies Dylattus, als er den Sentenz hat gen, Waser über die Hand gen, und sprach: „ich wil nit schuldig „sin ain dem unschuldigen Blut!“ — Und darnach liesend die Juden, als sy Jhs wotten krüzigen, in der Statt Jerusalem liesend sy drometten in al Gassen und in der ganzen Statt und usrußen also: „Jer Heren und Fürsten und „Burger, rich und arm, ale die weland sechen Jesum „von Naserett, sechen usfüren und krüzigen, der sol „kumm vier das Nichtus.“ — Und darnach fürtt mian in ussin. Und do fürtt mian uns Bilger in die Krüzgassen, do unser Her selbst das Krüzdrog muß dragen, und fürttend uns für Sant Freneckom Hus, do gab sy im ain wis Duch, das er sy wuschttin; do drückt er sin hallig Aingeficht drin, und gab jeren es zu Liekin. Darnach fürtt mian uns durch die Gassen zu unser Frowen Kilchen, als sy zu jerem liebend Kind ainckam, und er unter dem Krüz gieng, und do sy in sach, do fiel sie von grossem Herzkliad nieder und jeren geschwand, und ain diser Statt ist ain Kilchen, die gebumen ist worden von den Kristen, und hatt der Her von Jerusalem sin Ros darin, und ist vor Zitten ain hübsch Wesen da gesin. Und darnach fürtt mian uns, do die lieben Frowen von Jerusalem stonden und wianattend, do sy Jesum sachend usfüren, und unser

Abdruck des An-
gesichts Christi.

Hergott zu inen sprach: „Jer Frowen von Jerusalem „nit wianatt über mich, sunder über sich und überin „Kinder!“ — Darnach fürtt mian uns ain die Statt, do Simion unser Hergott sin halligs Krüz muß dragen, Simon Jirionosts, und dur die langen Krüzgassen nider und zu dem Hus Maria Madalaina, und zu dem halgen Berg Kalfarie, zu der halgen Statt vorm Berg, do unser lieber Her niderfiel us Müdin mit dem Krüz under der schweren Bürdin niderfiel, und die Statt, die ist noch bluttfarb, ist for dem Thembel. Und wier Bilger sielend nider ain der Statt und küßten sy. Und darnach fürtt mian uns uff den halgen Thembel des halgen Grabs unser Heren Jhs Kristus, und uff dem Berg und Thembel sachend wier gros wunderbarlich Ding von den alten Gebumen und Muren. In den. 19. Dagen komend wier Bilger drig. 3. malen in disen halgen Thembel und komend ain die hallig, do unser Hergott in den Kercher geliatt ward, als mian im das Krüz zurüst, und ain die Statt, do im das Krüz zugerüst ward, und zu der halgen Statt, do Gott unser Hier gekrüziget ward uff dem halgen Berg Kalfarie, do er gekrüziget und uffgericht ward, und mit dem Krüz in das Loch ließ fallen, als sy in uffrichteten und in freffeltichen liesend fallen drin, das im sin halger Lib liesen erschüttern und erzitterden, und im zu etlichen Sitten ain Schächer hanckend och aim Krüz und Jhs Kristus ainmitten und nackatt und blus, ainmitten, hoch dann die zwen Schächer, und sin hallig Hend und Füß durchsieherett, und sachend das. Und uff dem Berg Kalfarie sachend wier das gros Wunderziachen, do unser Hergott verschied ain dem Stammem des halgen Krüz und er sin halgen Gast uffgab, sin himelslichem Watter aimpfhal in sin Hand, do ist der Fels zerspalten, und der Berg Kalfarie ain grosen Spaltt durch nider, der Spaltt ist. 3. Spang witt ain dem Berg Kalfarie. Und ain

die Statt, do unserin Frow sund, und Santi Hanes vorn dem Krüz, unden ain Berg, under Dugen, do Gott der Her sy Johans aimpfal. Und ain die Statt, do die Juden um den Rock spiltend unsers Heren. Und ain die halig Statt, do unser Her Jhs Kristus ab dem Stammen des halgen Krüz genommen ward dott, und si werden Mutter Maria uff jer halge Schoß gestatt ward. Und zu der halgen Statt, do er in ain Binduch gebunden und gesalbett ward von Josep von Armadigam und von Nikodemus, und darnach sy Gott den Heren in das halig Grab liattend, darin er drig 3 dag, und ain dritten dag ufferstund vom dott, und das Grab unsers Heren Jesum Kristi ist nit wit von dem Berg Kalkarie, ist als verfasett im Thembel, den Sant Helena buwen zu derselbigen Zitten. Ain die Statt, do der Engel den drigen Miegen den Stain ab dem Grab ruckt und unser lieben Frowen erschian, und zu im sprach: „wer dutt uns den Stain von dem Grab?“ — Und der Engel sprach: „Fürchtend „üch nitt, jer suchend Jhs von Naserett, den Krüzi- „getten, er ist nit hie; er ist erstanden, und würd zu „üch kommen in Galileam!“ — Und darnach zu der halgen Statt, do unser Hetgott syr liben Mutter Maria erschain, und nach syr halgen Ufferstendung. Und ain die Statt, do er erschain Maria Madlena in Gärttners Wis, und sy zu im sprach: „wo hast mir min Heren „hin dun? zlag mir in!“ — und er zu jeren sprach: „nit rür mich ain! gang hin und verkünd es den Jün- „ger, ich wil zu inen kommen in Gallileya!“ — Und ain die Statt, do Sant Helena das halig Krüz fand, und die 2 zwaig Schächerkrüz och darby waren, und sy nit wußt, weles unsers Heren was, und lies ain dotten Mian bringen, und si uff das erst legen, was nit, und das ander, was och nit, und das dritt, das was; do ward der dott lebendig, das was ain groß Wunderziachen. Also ward das Krüz Kristi fun-

Auffindung des
heiligen Kreu-
zes.

den, das in dem Stattgraben zu Jerusalem lange Zitt gelegen was, als Jerusalem zerstüret was nach dem Dott unsers Heren Jesum Kristum. Und darnach ziaagt man uns im Thembel ain fiereckatt Loch, wan ainer daruff statt, sol er ainmitten der Welt sin. Und in disem Thembel ziaagt man vil haliger Stett und Halm- dung, und groß wunderbarlich Ding in disem Thembel, das wier sachen. Und darnach giengend wir Pilger in unser Herbergen, do ain fast hübschin Kilchen, die hand die Kriechen in. Und in der Kilchen in unser Herberg, da ist Sant Jacob ainhobttett worden, der Meier. Und an die Statt, do Santi Hans der Ewain- gelist, unser lieben Frowen Mes hatt uff dem Berg Syon, und ain die Statt, do unserin Frow bestattatt ward, als mian sy wott zu Grab dragen ins dal Josaffat, und da ist ain hübschin Kilchen, und darin ist das Grab Maria der Mutter Goh, darin sy begraben ward. Und zu dem Grab Sant Anna, unser Frowen Mutter, und zu dem Grab Joachim, und zu dem Brunnen Syloey, do Gott der Her den Blinden gesehend ma- chett, und zu dem Brunnen, do unser Frow mit jerem Kind vil gewonatt hatt, und zu dem, do Maria gebo- ren ward von Sant Anna, und zu dem Hus Mada- lenen Fatter, und zu des richen Mans Hus zu Jerusal- hem, der dem Lassarus nit wott mitdalen die Brosmen. Und in Bedania, in das Hus Symon Nimbrosin, des Nüßezigen, und in das Hus Lasserus, und zu sim Grab, als in Gott der Her erkicht hatt. Und zu dem Ker- cher Madalene 7 Jar Bus wirckt. Und in das Hus Marttam, und zu dem Schlos-Kastel Magtdalena und in Gallia und uff den Berg Disfetti, und zu der hal- gen Statt, do Gott unser Her Jhs zu Himmel fur, da sich man noch sin halgen Fußtritt uff disem Berg, ist ain hübsch Ding und ein aindechtig Ding. Und ain die Statt, do Judas sich selb erhanckt, als er unseren Heren verratten hat. Und in das Dal Josaffat

und zum Bach Cedron, do ist ain wunderbarlich Durm, das von ain ganzen blöwen Stian gehuven, und ist vil seltsam Ding. Und zu ain hidaschen Kilhoff, dorffden nit drin gon. Und zu der Statt, do Eysias, der Broffett, mit ainer hölkinen Segen zursegett ward, do das er wissagett hatt, das die Statt Jerusalem zerstürt sott werden. Und zu der Statt, do der Jud die Hand ain die Bor liatt unser Frowen und sy nit wott Ion zu Grab dregen im Dal Josaffat, und von Stund ain dem Juden die Hand dörratt; das Ziachen ist geschehen ain diser Statt. Und zu der Statt, do die drig Jünger verborgen lagen, als Gott der Her Dott und Marder liad, bis ain dritten Dag Gott der Her erstund. Und zu dem Gopacker, der um die 30 Pfenig erkufft ward, darum Gott der Her von Judas erkufft ward von den Juden. Und fürtt man uns in diesem Dal umer und ziagtt uns vil wunderbarlich Ding zu sechen, und do unser Her umer gewesen was und gros Wunziachen getton hatt. Und darnach kamen wier durch das Dal Josaffat und gain Jerusalem. Und darnach rittend wier in Bettlahem Jude, do Gott der Her geboren ward, ain die hallig Statt, do er ins Kriplin, do die drig König das Dpffer bracht, und gain Jerickon uff die Hoffstatt, do die siben Stett sind undergangen, und zu dem Dotten-Mier, und zu dem halgen Jordan, darin hand wier gebadett. Und zu der halgen Statt, do Sant Hans der Düffer Gott unsern Heren dufft. Und ain dier Statt badett ich Hans Stockar und dufft mich drüg Malen in dem halgen Jordan, und dufft mich dem Namen des Fatters und des Suns und des halgen Gias. Und komend zu dem Hus und zu dem Kastelen, do Santi Hans der Düffer gewonatt hatt, und ritten zu dem Berg Karandana, und zu ain gutten Brunnen, und über das bes Gebirg und Wildina, und zu der Mördergrub, und über hübsch Hiaden, und zu sil halgen Stetten und Kastel, Musch-

Zweiter Besuch
zu Bethlehem.

gejen, die wier unterwegs sachen, und kamen gain Jerusalem. Und darnach rittend zum dritten gain Bettlahem Jude, do Gott unser Her geboren ward, und ins Kriplin geliatt ward, und die drig König das Dpffer brachtend. Und von Bethlahem rittend wier in das Judasch Gebirg zu ain gutten Brunnen, und durch ein rich Kendlin und zu dem Schlos Zacherie, Santi Hans des Düffers Fatter, und zu dem gutten Brunnen, und zu dem Hus, do Santi Hans geboren ward von Elisabet fir Mutter, der halgen Frowen. Und zu der halgen Statt, do Maria zu Sant Elisabeth kam über das Gebirg, und zu ainer hübschen Kilchen und über das ruch Gebirg, und zu dem Klosterlin, do ist ain hübschin Kilchen, darin ist das Holz gestanden, darus man das hallig Krüz hatt gemacht, hand die Algreccia in. Und ain sil haliger Stett, die ich nit hat können schriben noch sagen, und die ich hain gesechen zu Jerusalem und zu Bethlahem und zu Jerickon und zu Namam, und im Jordan und zu Jerickon gros wunderbarlich Ding von Lütten, von Früchitten, und seltsame Kladung Munera, und das ich nit als schriben kain, und man es nit glubttin, die es nit gesechen hand als ich. Und ist es mir wunderbarlichen gangen, und als lang ich zu Jerusalem was, sah ich vil wunderbarlich Dings. Uff ain Dag gieng ich in der Stadt umer und hat min Har us der Huben gelon, do wotend die Haden zu Wunder ain mir werden. Und ist ain gros Folk zu Jerusalem in der Statt von allen Landen, Kristen, Hiaden, Dürgen, alerliag Folk das uff Ertrrich ist, das findt mian da von allen Sprachen und seltsamer Kladung und Munera. Und ist zu Jerusalem gut Brott und Win, den die Barfüßer machend, und gutt Wasser und gut fas Flasch von Schaffen und Gasen und Dchfen und Kelber und Hüner, und was man leben sol. Und sy buwend eben, das sy jer Narung hand, nit überflüssigin Epis, und fülend sich

Dritter Besuch
zu Bethlehem.

Jerusalems Bevölkerung
und deren Lebensweise.

nit, als wir Düschen dund, drinckend klan Win, und sind stark Lütt, und dregend die Mian wis und rott, schwarz Kladung von Siden kusslichen, und gros Doctan uff jeren Hutten, und hübsch beschlagen Sebel mit Gold. Und was Kriegsfolck, ist rüstig und zu Krieg gezieret, fürend jer Handbögen und jer Glien, und hand hübschin beringe Ros und hurtig, bald luffend, und kostlichen für 100. hundart Dugatten, und sind bering druff zu schüsen mit den Begmen und den Fle-schen. Sie dragen ain lang Kladung von alerlieg selkamen Farben, die Her von Siden und kostlichem Duch, und das gemian Folck das komtt mit schlechder Kladung. Und zu Jerusalhemb vil selkamer Lüt mit selkamer Kladung, Wib und Mian, und die Kinder, das ich nit alls schriben kann mit alen Dingen, die Mann rüstig mit jeren Monjeren, und die Wiber vermacht mit jerem Ringesicht vermacht mit ain schwarzen Duch oder mit ain Garn, das man sy nit kennen kain, und dregen selkam Klader überal jung und alt. Und ist ain hart Folck mit esen und drinken, das sich wol mag liden, und esen die kalten Frücht Melunan und Druben und Solman Frücht, die sy hain. Und zu Jerusalhemb, in dem Thembel des halgen Grabs, siben Sprachen zum ersten Kristen von den Barfüsen, Ob-falsfanzer, und Kriechest, und Armaist, und Indianer und Syriain und Jacobitter und Jorgain, und die Sprachen und von diesen Landen, die begond die halgen Stett in dem Thembel mit Singen und Lessen und Mes han, Dag und Nacht sind sy in dem Thembel. Und die Barfüser sind mit jeren Kliesterlin zu Jerusalhemb uff dem Berg Sion und zu Bettlahemb Jude und zu Namam und zu Damschogon und zu Gros-Alexandriga in Engibtho, und behaltend al halig Stett im Bedechnus, das man sy in Eren und würdeger Ordnung, und die gastlichen Lütt und Orden von der Christenhiatt dund vil Guß. In der halgen Statt

Loß der geistlichen Orden. Na

Jerusalhemb sind die siben und sibeßzug Sprachen, die da gebrecht werdend, und es wonatt da alerliag Folck, das uff Erterrich ist under dem Himmel, und das sind die Nationen, die hiernachstond: Kristen, Lattineß und Hebrejast und Kriechast, und Armania und Indianer und Siriaim und Jacobittar und Jorgani und Hiaden und Dürgen und Mameluckain und Sarracenen, und Juden und Sarabian, und von Sant Phals, und von Düsclanden und von Rom und us Franckenrich, und von Genow und von Fenedig, und Dalfioner und Florandiner, und Spanier, und us Schwabenland und us Schwizerland, und us Ungerlanden, und us Windisch-Land, und us Boland, und us Behmen, und us Kracken, und us Dalmacia und us Schlassunia, und us Rusen und us Krüsen und us Schwediam, und us der Mark und us Flandern und us Braband und us Niderland, und us Zipern und us Kandia und us Osterichen und us allen Landen uff Erterrich, von der Sonnen Uffgang bis zu Sunan-Nidergang, von Mittag bis zu Mitternacht sind zu Jerusalhemb und im halgen Land und in der Dürgiegen ain dürkenschen Kasers Hoff. Und im halgen Land hand wier vil wunderbarlich Ding gesehen, das ich nit als schriben kann, und zu Jerusalhemb und im halgen Land vil selkamer Dieren und Kuffmannschaz und von Gold und Silber und edlem Gestian, von Karniollen; von Siden und Schamalott und von Bowellen und von Rosen, und von Rosen von Jerickom, deren wier Bilger vil kufftend, und vil schwarzen gebachnen Batter-Nostar, die wir den Hiaden abkufften, waren gemacht von dem halgen Erterrich. Und die Hiaden und das gemian Folck im halgen Land hand gern rott Nestel von uns Bilger und Zuckererbs und Kes und Venedig Gest, Marzelen und Mar. Und es sind vil Kameldier und klianin Eselin in diesem halgen Land und Ros. Und es sind da vil hübscher Thembel, der erst Thembel zu

tionen, die man zu Jerusalem findet.

Tempel dafest

Jerusalhem ist der des halgen Grabs, darin das hallig Grab in ist, und der hallig Berg Kalkarie in verfast statt, den Sant Helena hat Ion buwen, und fast hübsch gebuwen, und der ander Thembel ist Sallmons, in den mochtend wier nit klemen, wann die Hiaden und Sarazenan und Dürgen klan Kristen drin Ionb by Verklärung sinz Leben; uswendig sahend wier in wol und den Blaz, der fast hübsch ist, und kostlichen erbuwen uff die hiadischen Munier, mit hübschen grosen Wortten und Zinnen, und hangend under den Wortten Ambelen, die sy anzündend; und der dritt ist unser Frowen Thembel, als sy von Fochim und Santt Anna uffgeopferzeit ward in jer Kintthiatt, der och fast hübsch ist, und dorffden wier och nit drin klemen, wie in Sallmons Thembel, und hand in die Hiaden in grosen Eren und brennend darin 14100. 14 fierzenhundertt Ambalen al Nacht, wain die Hiaden und Sarazenen und die Dürgen unser liebim fast lieb hand. Diser Thembel unser Frowen was nit witt von unser Herberg, und zu Nacht mochtend wier die Ambelan sehen brinen, die ain grosen Glast gaben. In der Statt Jerusalhem do sind vil hübscher Kitchen und Thembelen und Muschina und Sinagogen, und hübsch hoch Dürm, da der Hiaden Brierster ale Dag drig mal jere Gesaz usrufen, aim Morgen früg, und zu Mittdag, und zu Nacht. Und die Brierster gond um die Dürm uff den Umgengen und ruffend also was sy verschrigen mögen drig malen, also ruff er lutt: „Hellyo Helie Helie Nachattmett!“ — (Die Gebott Nachattmett unsers Gott, die sind war, und sprechend Amen mit mir, die es herend, das werd war!) Und wann sy es herend, so knüwend sy nider und zerdund die Hent und Arm und ruffend und gend im Antwortt und sprechend: Amen! und ruffend jeren Gott Nachattmett ain, das duns aim Morgen, wann der Dag jner gott und die Sun, und zu Mittdag und zu Nacht, wann das Gestirn ain dem Himmel ist, und

Gottesdienst
der Mohamedaner.

bettend die Sun und Monn und die Sternen ain fast mit großer Mindacht, und uff den Knüwen und küsen den Boden und das Ertterich.

Uff die 19. Dag sah ich Hans Stockar, Bilgerim des halgen Grabs zu Jerusalhem, all halig Stett und Blez und selzam Ding, Gott syg Lob und Dank! Und in denen Dagen zu Jerusalhem und zu Bettlahem und zu Jerickom und zu Namam und im ganzsen halligen Land zum Jordan, detten uns die Hiaden Güz und Büz, und was ich gesund und frisch in disem halligen Land, und erliad suz sil drin Widerwertigs von minen Mitbrüdern und von den Hiaden und Dürgen, und gieng mir vil zu Handen, und sach vil wunderbarlich selzam Ding, das ich nit als erschriken kann und vermocht, und nit alwegen Wil hat. Das sind die Sprachen der Hiaden, und ist selzam zu reden zu heren: Dieg bon ist gutt; marfos ist bies; darime, gim mir; handar, gang; kamina, der Weg; asine, Esel; zerasin, Druben; gulin, Nestel; Darsenz, Geld; handar, Weg; munta, sy uff; kama, fortt ritt; vos muckore, Eseldriber. Das sind die Haden- und Dürgen-Namen und Saracenen, zum ersten Machett, der ist der hüchst, und Thomas und Obere und Lasserus und Obahew. Und zu Jerusalhem und in dem halgen Land haltend sy jere Gesaz gar stift, alledag drügmalen, aim Morgen, zu Mittdag, zu Nacht ferbringend sy jere Bett, und ruffend jeren Messias ain, das ist der Nachattmett, der ist jere Broffett, und wo sy die Zit ergriff, und wo sy rittend oder gand, so verbringend sy jere Bett aindechtlich; wo sy es ergriff, so knügend sy uff das Erdrich nider und zerdund die Hent, sechend uff in Himmel und sprechend jere Gebett mit grosen Mindacht, und küsend das Ertterich dick und schlachend die Hent in ain anderen, und ist jeren sil by ainanderen, so gond sy zusamen und knüwen in ain Bild.

Verschiedene
Kirchen.

Und zu Jerusalmem in Ragifas Hus ist ain hübschin Kilchen, und hand Kriechsten sy in, und jer Wesen da mit Hus, Wiber und Kinder. Und in Anna's Hus ist och ain hübschin Kilchen, und hand die Indianer Hus darin. Und in Daffter Hus ist och ain hübsch Wesen, hand die Jorgani Hus darin und Jacobitter. Und wir sachend zu Jerusalmem viel der Ehembel und Muschigan und hübschin Hüser, wol erbunnen mit Marmel-Stanen und hübschin Gewelb, darin die Hiaden, Juden, Dürgen, Sarrazenen, die Mamaluckan, das sind die verlügnetten Kristen, jer Wesen da in den Hüser, und müsend die verlügnetten Kristen zu Jerusalmem dregen, das man sy kenn, rottfohatt Hütt alwegen, dörrfend nit kommen wie die Hiaden. Und mus ertliche Nacion dregen, das man sy keni, jer besundert Kladung dragen, darum man jederman kenne. Und die Juden zu Jerusalmem gel Docken und Brett, und hand jer besunder Wesen da, und hasatt mian übel da, und beschriggt man sy, verschrigen und verspott da; und hettind sy nit so grosin Friggett vom dürgesten Kaser, man dolett sy nit da.

Die Juden zu
Jerusalem.

In dem Jar, als wir da warend, was es 4 Jar, als man zalt 1515 und bis das 1519 Jar, als der dürgast Kaser den Soldan erschlagen hatt, und das halig Land innam und Jerusalmem gewann und Aliskar, die gros Statt, und Alexandria und Bettlahem Jude, Dammaschom und Raman und gros Babolonia. Und ward uns gefatt für ain Waritt, das die Juden den Soldan hand verratten dem dürgesten Kaser, das er erschlagen ward; darum hatt er den Juden grosin Frighatt gen, zu Jerusalmem und im ganzen Land darf man in nit dun, und die Burger zu Jerusalmem sind übel an inen vom Soldan, das sy in so schantlichen um sin Leben bracht hand und verratten hand. Und die Sarazenen, wain sy fasten, so esend sy nit den gantzen Dag, bis die Sternen uffgond zu Nacht. Und die

Moren

Moren hand och ain selkam Muntr und Wesen zu Jerusalmem, und ist jeren sit zu Jerusalmem, Wib und Mian und Kinder. Und ich sach sy ain Danz da hain und grosen Drigjumff des Dags und Abend, als wier gain Jerusalmem komend.

Das sind der Hiaden Namen: mora hiaft ain Mor und Hiad; Kristian, ain Kristen; judeus, ain Jud. Es sind vil selkamer Seckden zu Jerusalmem in der Statt, und die Haden und Moren liesend uns nicht sechen, was main macht zu Iugend. Und sy hand vil klianer Esellin, wie die Müller hie zu Land, darin, und Kügen, wie hufen, und Fich, und selkam Gassen, mit grosen langem Bart, und sechen ungehör, und hatt selkam Hund und Kapen rottdrufft hübsch. Und sehat zumalen wil ich von den Dingen allen Ion, wain ich es nit Als han es können schriben, wan ich ettwain nit der Wil hatt, das ich das Als hett können schriben, wie es hain gesechen in dem halgen Land, und zu Jerusalmem und zu Bettlahem Jude und zu Jerickom und im Jordan und zu Ramam und in dem halgen Land, wie man uns Bilger drin umgefürt.

Uff die 19. Dag Dugst, als ich Hans Stockar in dem halgen Land gesin bin, han ich das Halmdung zusammenbracht von allen halgen Stetten us dem halgen Land von Jerusalmem, von Bettlahem, vom Jordan, Jerickom. Ich Hans Stockar, Bilgerim des halgen Grabs zu Jerusalmem, hain die Angnus Dei gebracht, die gemacht sind von allen halgen Stetten, und zu dem ersten von dem Ertrich und Feld Damaschon, von dem Adam der erst Mensch geschaffen ward, und von dem Wendelthal Hebron, do Adam sin Sünd 100 hundert Jar wianatt, als er us dem Paradis driben ward; von der Statt, do Santi-Hans der Duffer geborn ist worden, und von Zacharias das gemacht Lobgesang Benedicibus Dieus Yserhel; und von der halgen Statt, do die Mutter Goß geborn, Maria, ist worden; und

Heliathümer,
die Stockar zu-
sammengebracht.
Agnus Dei.

X

von der Statt, do Maria jer Bas. Enlissabett grüß, und
 saz das Lobgesang Manguiffickatt anima mea dominum;
 und von der Statt, do der Erzengel Gabriel Maria
 grüß, und Kristus Mensch ward; und von der Statt,
 do Kristus Mensch geboren ward zu Bettlahem Jude,
 die halig Statt, von Maria, und von Hirten und
 von den halgen drigen König angebettet und geopfert,
 und von der halgen Kripen, darin Kristus geliatt ward
 und von dem Esellin und Eschlin gewermt ward, und
 in erkannten als Gott jeren Hieren; und von der hal-
 gen, do Gott der Her beschnitten ward aim Nüwen-
 Fabrs Dag, und sin erst Blut vergiessen ward; und
 von der Statt, do der Erzengel den Hirten erscheinend
 und sungend das Lobgesang gloriam in egelsis Dico;
 und von dem Thembel, do Kristus sin himelschlichen
 Watter uffgeopferett, und gen in die Arm Simonis
 des Alten; von dem Waser des Jordan, darin Kristus
 gedufft ward; von dem hohen Berg Karantdana,
 daruff Kristus versucht ward von dem Duffel; von der
 Statt, do Laserus vom Dott ist erlickt worden in Be-
 dania von Gott; von der Statt, do Maria Madelena
 die Füß des Heren wusch; von der Statt, do Kristus
 wanatt über die halig Statt Jerusalem; von dem Berg
 Thabor, do Kristus in Gegenwertickatt Mognse und
 Helge hatt sich verwandlatt; von dem Brunnen Enlloey,
 do Kristus den Blinden sechett machett im Dal; von
 dem Thembel Salomon, darin Kristus vil hatt gebre-
 digett und vil Wunder dun; von der Statt, do Kristus
 us Müdi ist gefessen und vom Hiaden Fremlin begerett
 zu drinckend; von der Statt in Bedania, do Marda
 ja, Kristus, dick hat aimpfangen und in hat beher-
 berett; und von der Statt, do Kristus gefessen, wain
 Marttam do sprach zu Madelena: „Der Her ist und
 „Niester, rufft hier!“ — und von der Statt und
 Hus darin Zacheus in aimpfangen hatt mit Frieden,
 litt öch in Bedaniam; von dem halgen Berg Syon,
 do Kristus sil hatt gebredigett und do gewandlett; von

dem Berg Olinfettin, da Kristus sinen Jünger das
 End der Welt jagtt und bredigett und sy hat ge-
 warnett von den Durechttten ain dem halgen Berg;
 von der Statt Bettfabie, do Kristus die zwen
 Jünger schickt in Jerusalem; von der guldinan Port-
 ten, durch welche Kristus aim Balmdag ist ingerit-
 ten; von dem halgen Gal in Syon, do Kristus aim
 liechsten Nachtmal das halig Sackarment uffsaz aim
 Suchen Donstag mit sinen lieben Jüngeren; von der
 halgen, do Gott der Her er sin himelschlichen Watter
 angebettet hatt in sin grosen Nötten und Aengsten sinß
 kofparlicn Blut hatt vergosen; von der Statt, do
 Kristus ward von Judas verratten und verkufft ward
 um 30 drisig Pffenig und gebunden und gefangen ward;
 und von der Statt und Aclar des Bluz, der kufft um
 30 drisig Pfenig, durch welche Kristus verkufft ward
 von Judas; in disem Aclar begrabt man die . . . ;
 von der Statt, do die 3 drig Jünger von dem Heren
 suchen, und die drig Dag verborgen lagend in der
 Hülin, bis Gott der Her ersund von Dotten; von der
 Statt, do Kristus gebunden und gegiaslett ward und
 gekrennt; von der Statt, do Kristus verspuggt und
 verspott ist worden und verurteilt; von der Statt, do
 Kristus das Krüz drug und sprach zu den Frowen von
 Jerusalem: „wanett nit über mich, sunder über üch
 „und über Kind selb!“ — von dem halgen Berg Kal-
 farie, daruff Ihs Kristus gekrüzgett ist worden und
 gestorben ain dem Stamen des Krüz vier us armen
 Sünder; und von sin allerhalgenen Grab, do Gott
 unser Her Ihs Kristus in geliatt ward dott, und begra-
 ben lag bis aim dritten Dag, als er erstund vom Dott;
 von der Statt, do er den drigen Miegen erschian und
 sprach: „der Frid syg mit üch!“ — von dem Stian,
 der vor dem halgen Grab stund, uff welchem der En-
 gel saz; von der Statt, do Kristus sinen lieben Jün-
 geren erschian in Emas und in Galli; von der Statt,

do Kristus zu der beschlossenen Dür jngteng zu sinen lieben Jüngeren, erschiean, und Thomas nit darby was uff dem Berg Syon; von dem halgen Berg Olyfettin, do Kristus zu Himmel fur zu Gott sin himelschlichen Watter; von der Statt, do der halig Glast aim halgen Pfingsttag erschiau zu brinenden Zungen Maria und den 12 zwelf Jünger uff dem halgen Berg Syon; von der halgen Statt, do Maria die Mutter Gop verschiad uff dem Berg Syon; von der halgen Statt, do Maria vergraben lag im Dal Josafat, die Mutter Gop; von der Statt, do Santt Steffain verstantgatt ist worden, von sin Grab; von der Statt, do Santt Jacob ainthubttett ist worden zu Jerusalem in unser Herber, und der erst Bischoff ist worden under den zwelf Botten erwelt; von der Statt, do Elias der Broffett mit ainer hülhina Segen zusegett ist worden; von dem Berg Dreb und Snyaye, do Mussie die X. Bott aim pfing von Gott, und der Lib Santt Katternie von dem Engel ward gedragen und begraben; von dem Dal Josafatt, do Kristus ist urttalalen aim jüngsten Dag lebendig und Dotten, jettlichen nach sin Verdienen, und von alen halgen Stett Hialdumen bracht us dem halgen Land, bracht von Jerusalem.

X

20. August.
Wartt in Saffa.

Uff Samstag aim 20. Dag Dugst lagen wier stil ain dem Portt Jaffam, und hatt unser Battron noch mehr Kuffmannschaf uff dem halgen Land, und die Kufflüt, die drihend noch jer Handdierung und hattend noch mier Gutt ins Schiff zu dund, und blibend noch den Dag da. Und der Her von Jerusalem und der Her von Dammaschon und der Her von Ramam, al drig mit jerem Zug, und die hadaschen Kufflüt, und das ganz Her, also belibend wier den Dag und die Nacht da stil ligen ain dem halgen Land und Portt Jaffam, und kom zu uns ins Schiff der Fatter Gardion zu Jerusalem mit sinen Mitbrüder und gnadatt uns und befal uns Gott und syr werden Mutter Maria und den lieben Halgen.

Uff Sondag aim 21. Dag Dugst 'gegen Dag 20^{21. August Ab-} mian die Ankar uff und lies die Segel ain, und dru-^{fabret.} mettan mian und lies das Geschütz ab, und sang mian das Lobgesang Thebelodamus und vil Früdgesang, und gnadattend dem halgen Land, und sachend es zum liekend, und rufftend Gott und unsin Frow ain, das sy uns wetten behütten, das wier mit Früden wider hiam müchtend kom. Und hatt hübsch Wetter uff disen Dag zu faren und sachend hübsch Stett und Schlesser und Derffer uff die recht Hand ligen; aber Niemand drin von Lütten, der Dürg hatt es gewonnen und zer- stürtt by XII. Faren. Wier hattend gutt Wetter und Wind uff dem huch Mer zu faren, und gieng uns glücklichen und wol, und sachen hübschin Land und Landschaft und Königrich und gros wunderbarlich Ding, und hattend gutte Bonakam, und furend mit halben Segellen, und warend frug, das wier wider gegen unsers Fattersland furend und den Dag hattend erliebt, das wier wider hiam sottend faren wier Bilger.

Uff den 22. Dag furend wier uff dem huch Mier ^{22. August.} und witten Mier, und gieng uns glücklichen und wol und hattend ain schönen Dag und gutt sitlich Wind und Bonakam, und sachend kian Land mer, nütt den Himel und Waser.

Uff den 23. Dag furend wier mit kianem Wind ^{23. August.} und hübsch Wetter, und was das ainder Bilgerschiff von uns 3 Mil uff dem Mier und gieng fast langsamer weder unser Schiff uff dem Mier, was ain alt Schiff und och wol gerüst.

Uff Mitwuchen 24. Dag was Sant Barttlomen, <sup>24. August. Mü-
nung zum Kam-
pie.</sup> furend wier uff dem witten Mier und hattend gutt Wind und Wetter, was schön Wetter. Und do wier zu Nacht assend, kam unser Battron zu uns über Disch: „wir sottend redlichen essan, sin Battron der hett ersehen im Korb 3 Schiff, ain grosen Navem und 2 zwug „Gallenkam, und er gebt für Mierrüber.“ — Und als-

bald er usrett, da luffend wier ab dem Essen und rüstend uns, wain es galt uns als vil als dem Batron, und ain die Wernyan mit unseren Geweren, und hattend wier die büß Werin in am Schiff, wir Schwizer. Ertlichen Bilger ward Harnast und Bregendin und Madaragen, und nam ainer ain Gewer, worzu er geschick was, und ward ich Hans Stockar mit ainer Halbartten zugen Hans Brandenburg von Zug und Better Arssenß von Friburg zu aner grosen Schlangen uff zwegen Rederen uff der Hinder-Buyen uff der grossen Luben und drug mian uns vil Stian zu, und wan es ain Stürmen gieng, das wir kundin in die Schiff werffen. Und in grosen Korb zuch mian vil Stian uffin und vil Fürpfil und sin Haigen und sin Ketten, das mian zum Stürmen bruchtt. Und dett eyderman das Best, und rüstend wir Bilger uns heffdig, wir Schwizer und Engentender und Frankosen und Mitalander und Zenaweser, und der Batron und sin Folk und al Naxionen, die im Schiff warend. Und hatt man gros Huffen Stian uffzogen, das mich wunder nam, wo sy im Schiff gelegen werend, mian hett ain Hus mit gebuwen, und gab mian aim ertlichen ain Hüßlin zu, das er würffin, wain die Merrüber ain uns wetten stürmen. Uff den Dag warend wier in grosen Sorgen und verlurend wier das ainder Bilger-Schiff, das for uns ainweg fur. Und also rüstend wir uns heffdig zum Stritt, und warttett, wenn sy uns aingriffen wettett, und sy furend zu uns uff drig 3 Mil, und furend die 2 zwog Galleya zu ainanderen und das Navem und schuwettend uns und furend zu uns uff ain halbin düschin Mil. In dem ward es Nacht und unser Batron lies das Baner von Jerusalem uffstecken, darin die fünf Krüz warend und die Uffarstendin unserß Heren. Und der Batron im Korb klond die Schiff nit erkennen; und do bließend unser Wechter die Nacht ain. Also lagend wir in grosen Sorgen gegen ainanderen

Das Banner
von Jerusalem.

die ganzin Nacht, und hattend wier und jederman in unserem Schiff gros Sorg und Wacht. Und gab unser Batron sollen Hals mit Essen und Drincken, das wier das Best dettend und gut sorhettend, als er uns wol verdruwettin von der Eydgnoschaft fürus und mußt Essen und Drincken für uns bim Besten gen, wann er uns fast lieb hatt.

Uff Sondag 25. aim Morgen früg, do unser Wächter den Dag bließend, do furend die drüg Schiff ain und liesend von uns ainweg, und des warend wier fast frug; nit muchtend wier wüßen, ob es Rodiser warend, oder Dürgen oder Benediger oder Merrüber; sy mochtend uns wol kennt hain, aber wier sy nit. Und hattend uff den Dag gut Wetter und Wind, aieng uns glücklich und wol, und kam ain Schiff zu uns, das was us Zipern, wott Gutt in Hiadaschaff füren. Unser Batron, der rett mit jnen, das sy mit uns hinder sich fürend in Zipern, als er jnen von den drig Schiffen siatt und jnen riect, das sy hiam furend oder erwartend, was im worden gegnen. Und als sy mit uns furend, fraggt sy der Batron, wie es hie ussan stünd, das sy uns siattend, und wie es im Schwizer-Land fast stürbin ain der Bestalenz, das, liader! war was, und des wier übel erschrackend und drurig wurdend, wann ertlich un die Sinen was hie ussan, und hattend uns fast wol hiam erstreggt; aber es ward uns zu fur die Früd, die wier hiattend, wain uns die Mier so wit jnen fürckam.

25. August.

Ein Schiff aus
Cypren begeg-
net ihnen.

West in der
Schweiz.

Uff Frigdag 26. Dag furend wier uff dem witten Mier und hattend gutt Wind, und gieng uns glücklich und wol, und wurdend sichtig das edel Künigrich Zipern, die fürstlichen Inseln, des wier fast fro warend, und lobttand Gott und sin werde Mutter Maria, das wier zu Land sottend faren, und unser Liad sottend ergehen, wain wier vol Romer warend von der Mier, die uns die Kriechen uns hatten gestatt us unser Lan-

26. August.

den von dem grossen Sterben, der in Schwizerlanden wer, und die Nott, die wier erlitten hatt mit den Schiffen.

27. August.
Stochar wird
bestohlen.

Uff Samstag 27. furend wier uff dem Hoch-Mier und hattend gutt Wind zu, und ward mir gestollen uff den Dag us mir Deschen 50 Dugatten und 5 Fogel-Kronan; das was gross Glück, das der Dieb mir das Geltt nit als hatt gnommen, wain es als in der Deschen by ainanderen lag; geschach mir im Schiff und ward ich sy erst ine aim Sondag zu Fesperzitt. Und den ich im Zig hatt, und ich glub, das ers mir gestol hetti, das ist der Büttiers, der Binder im Schiff, der Waser usdalt, ain grosser Büßwicht, wann er was fast um min Drog, die Waserstatt was nit witt von mier. Und wann ich darüber gieng, so hatt er ain Uffsechen uff mich, und kam zu mier, und erbutt sich vil gen mich. Und wier hatten besin Schlos ain Dregen, ain Schlüssel, der dett ettwain miengen uff. Und wann wier in den Schiffen umer giengend oder uff das Land furend, so hattend die Galiotten Schlüssel, die unserin Drüg uffdettend, und uns Geltt und Geltz-Wertt stallend. Uns Wilger ward vil gestolen, ob mir sy ine wurden.

28. August.
Landung auf
Cypren.

Uff Sondag 28. was Bruder-Rilbin, aim Morgen früg, do man den Dag blies, furend wier mit grossen Früden zu dem Künigrich Zyperen, das dann der Veniediger ist, und lanttend da. Um die 9. Stund lies mian die Segel ab, und dromett mian, und lies 3 Schüz ab us den grossen Büchsen, und rüt das Schiff zu und das Baner von Jerusalem und die 12 zwelff Baner mit den Schellen und den hübschen gewürckden Dächer und dabey an hiadesch Hubtt. Und wer gern früg ussin wott, den fürtt man hinussin; aber ich und etlich belibepnd bis zu Mitdag, hattend mich die Heren us Bosand zu Gast. Und uff Mitdag liesend wier uns usin führen uff das Land in der klianen Barcka

gan Samagustam, ain hübschin nüwin Statt, die man erst buwen hatt und noch dran buwtt, ain gewaltig Ding von Muren und Bolwercken und Türmen. Und do gieng ich mit Her Better Falcken ins Münster zu Samagustam; do kam Haini Bruner von Fesetten zu mier, und siel mier um den Hals, und wianatt von Früden, das er mich hatt funden, und fundend Hans Schumacher von Basel, Melchor Kürsnar von Rottwil. Die drig us der Engnoschafft grüßden uns und fürttten uns mit juen in unser Herber und gabend uns ain Abend-Druck, und ersprachettend wier uns mit ainanderen. Und darnach giengend wier in Miaser Aindonus Hus, des Büchsenmiasers, was ain Düscher us Schwabenland. Da warend unser Brüder in zur Herber. Und, was um die drüg Nachmitdag, kam Wilhelmi, der Dolmiesch, wott mir Gold weschlen, do gieng ich über min Deschen, wott im Gold gen; do ward ich mins Diebsstal juen und erschrack fast übel, wain ich es nit wust, und gieng zu unserem Battron und klagt es im. Und es was im liad, und hett mir gern geholffen, der Büßwicht und Dieb, der mir es gestollen hatt, den ich im Zig hatt, der gab die Flucht. Und der Battron sprach zu mir, ich sott stil schwigen bis gan Rodis wir kemend, so er in ainniem und in fachen, wain er sutt och vil hüser Stück han dun. Und der Büttiers er versach sich und wott nit mer ins Schiff, und luff der Schelm darvon und aindrann uns, das wier in numen kunden funden, wain er uns vil Geltt hatt gestolen, und verlorend in, das wier in numen konden funden, und in numen sach nnd mir aindrann; und also was ich kumerhaffdig und drurig, und hatt weder Früd noch Nutt, wann der Diebstal dett mir we, und ich noch so witt hiam hatt, und nit wust, worzu es mir kem, wie es mir gieng, das ich das Geltt bedorffen hett.

Aufenthalt zu
Samagusta.

Er trifft drei
Landsleute an.

X

X

29. August.
Mustierung der
Söldner.

Uff 29. Dag lagend wier stil zu Famagustam und sachend die Söldner mustren, warend jer by 300 Kriechast, hattend 3 Fendlin, und 60 Bresser-Knecht und Lanz-Knecht und Fenediger und unser drig Lanzplütt, die us der Aldgnoschaft, Haini von Schaffhusen, Hans von Basel, Melchor von Rottwil, die sich verfahren hattend, und warend hübsch Knecht da zu Sieldner und Zuseher in diser Statt. Und uff den Dag sachend wier hübsch Strussen und ain Adler, der fast gros was und noch jung, was das Jar noch ain Aug gesin, und disen Adler wott mian dem düschen Kaiser schencken; ich must ain halben Markel gen. Und dise Statt und Inseln ist der Fenediger und das Künigrich, und gitt dem Dürgen 30 Dufend Dugatten alle Jar zu ainer Dributt, das ers nit scheidige und scheidige. Und darnach hand die Fenediger den besten Genies in disem Künigrich. Und ist 700 Mil lang und 300 bratt und wasch gutt Korn drin und stark Win, und der Zuckar und die Bowelen und die Siden und die Santi-Hans Würscht und Bomerainsen-Deffel und die Granath-Deffel und gros Melunan und Gogumeren und hatt hübschin Ros und Dehsen und Schaff und Gassen und Rügen, und dratt Alles, das mian leben sol, und vil miengerlieg Frucht und die selkamliehen, und gutt, was da ist.

Produkte der
Insel.

30. August. St.
Catharina.

Uff den 30. Dag Dgft giengend wier Bilger von Famagustam zu Sant-Catharina Fatter Hus, ist ain Künig gesin disens Künigrich und Ballast, der for Zitten da ist gesin, und mian noch da sicht die alten Baw und Muren und die Gewelb, und zu der Statt, do Sant-Kathrine geborn worden ist. Und da ist ain hübsch Kilchlin, das die Bilger hand lassen buwen, die zu dem halgen Grab, und hand da ein lobliche Bruderschaft und ain Bruder-Hus, und ist vor Zitten ain hübschin Statt da gesin, und ain gros Wesen, küniglichen, das man noch sicht, vil alt Gemür und

Baw, die selkam sind. Und darnach giengend wier ain die Statt, da die Gefengnus ist, da Sant-Katterina gefangen lag im Kercher, und darnach zu dem Dank-Blaz, do jer Fatter Diener sy sottend beckeren, und Als nütt halff, und sy wottend Hunger und Durst liden in der Gefengnus, das sy gern von dem Kristen-Bluben hettend bracht. Und zu der Statt, do der Engel Goy sy spist und jeren den Gemabel-Ring ainstakt, und in den Kercher, und do der Fru uffher walatt. Uno vil selkam Ding, das wier sachend, und zu allen Stetten giengend in disem Künigrich. Und darnach giengen wier über die Land und Stett für die Stett, die vor Zitten sind gesin des Küniges jers Fatters Sant-Katherina gesin warend, und fürtt uns ain sil Stett und Blez, und ziagt mian uns vil wunderbarlich Ding, das ich nit Als kan schriben und mir nit alweg derwil han. Und darnach giengend wier und namend Urblatt und gnadatten der halgen Funckfrowen Sant-Katterina, das sy unserin Fürsprecherin wettin sin gen Goit und uns mit Früden wieder hiam kum lon. Und darnach giengend wier und suchend die Stett und sachend selkam Ding, und giengend zu ain hübschen Gutt, do zoch mian Waser uff, das mian die Frücht beschüttin, wain es drefelichen hias was. Da druckend wier des Waser, und da kamend die Dhsen mit den Karen, die fürttten uns gan Famagustam, und must ainer ain Markel gen Furlon. Underwegen komend wier zu zwiegen Stancen, sind vor Zitten Würm gesin, davon namen wier Bilger, die sond gutt sin für das Kalt-We drab zu drincken. Und darnach komend wier in die Statt Famagustam, und lud uns Ferg Selklin, ain Lanzknecht-Hubttmiann dry Schwader, zu Gast, der hielt uns erlichen, und bott uns wol und dett uns gros Eren ain. Und diser Hubttmiann was von Salzburg, und was ain Bresser-Knecht, und dorff numen in sin Land kum, und was ain guter

Hauptmann
Jers Eckstin.

Büchsen-Schütz, und was den Heren von Benedig lieb. Er erzält uns viel sin Aintigen mit wananten Dugen, wie er verfürrt wer worden und im gangen wer, und syatt er und ainder uns, wie der Dürck nach im staltin und in gern hettin, und im ain grosin Besoldung wettin gen und wol halten.

Uff den 31. Dag Dugst warend wir zu Famagusta und besachend wir die Statt nach aller Nothdurfft und ringwis uff den Ringmuren umer umher, und in die Bolwerck und in die Dürm und ain al Wernyan in der Statt, und das da ein mechtig Ding ist, und dise Statt abgemacht mit Bw wie Rodis, die Statt, mit Muren und Bolwerck und Wernyan und Dürmen, ain fest und gewaltig Ding, und die Benediger hwend sy, die Statt und die Insel, die ist jeren. Und das Königreich ist 700 hundertt Mil lang und 300 briatt. Und giengend wir in Ballast und lies man uns das Geschütz sechen, das fast hübsch ist und des sil, und hand die Fenediger vil Kriechslütt in diser Statt und Inselen zu Ros und Fus, und ist das fast Kriechest und lattinsch und düsch. Und ist disin Insel fruchtbar ain Win und Korn, und hatt gutt Kappunen und Hünner, und was der Miensch leben sott. Und in diser Statt funden wir Haini Bruner von Schaffhusen, Hans von Basel und Nielcher von Rottwil, und vil Lancknecht, die zu Bres gesin warend. Und so battend wir us der Adgnosschaft zum ersten den Subtmian von Benedig, under dem die drig lagend, und den Synatt zu Famagustam: „do sy wettend so güttig sin, und uns die drig Mian wettind gien und Ion, die us unseren Landen werend, und wir sy wol kantend, da battend wir sy früntlichen um; und hülf uns Gott hiam, wir wettend unseren Heren und Oberen rümen, die müstin's um ain Herrschafft von Fenedig verdienen.“ — Do gab uns der Subtmian zu Anttwurt: „Er wett lieber Lütt in disin Inselen

31. August.

Die Schweizer
Pilger bitten
um den Abschied
ihrer 3 Lands-
leute.

„kuffen, dann drus Ion, und sy hettend im geschwo-
ren ain Ahd, und er hett inen sil Guz dun; das
„druwert er inen; sy hieltin's im, das sy im zugesagt
„hettand.“ — Das nun war was, er hatt inen sil Guz
dun, und hatt sy lieb. Und schlug unser Bitt ab, das
wir nütt schuffend. Und darnach nit lang us grossen
Bitt der drigen, die sy mit wananden Dugen ain uns
liattend, das wir das best dettend, und den Heren noch
ainmal hattend, das wir inen Willen wurdend, und
zu dem andermal zum Subtmian giengend und battend,
und aber nütt schuffand vorm Subtmian und der Her-
schafft zu Famagustam.

Uff Sant-Frena-Dag, der erst Dag Herbstmonatt, 1. September.
warend wir noch zu Famagustam, sachend wir mien-
gerliag seltsam Ding und wunderbarlich Ding zu sechen,
und giengen zum dritten für den Subtmian und Se-
natt und battend für die drig, die us unsen Landen
warend; er wott sy uns nit gen. Do wurdend wir er-
zürnt und dett uns Her Pbetter Falck die Red, und
sprach also zu in: „Geben sy uns die Lütt nit, so
„wettend wiers, wann uns Gott herus hülf, dem
„Herzogen zu Fenedig und ain Senatt klagen, und
„den Unseren dahiamen.“ — Und nit was ich, was
der Subtmian sich bedacht; er sprach zu uns: „ob
„er uns wettin erzürnen, so wett er sy uns schencken in
„unser Bilgerfartt von Jerusalem, und wir müchtin
„wol wüsen, das er bas Lütt dierfftin zu kuffen, dann
„das er sy us dieser Inselen lieffin.“ — Das nun war
was, und hielt sych dieser Subtmian redlichen mit uns,
und gab jaen ain sicherin Bolettam für die dryg Miann
under des Herzogen zu Fenedig Sigel, und gab inen
die Frighiatt, das sy unser Batron dorffit in unserem
Schiff füren; wann by Ferlieren sins Liebens hett er's
nit dörfen dun. Und also wurdend die drig erlies
mit Goz Hülf; sy hettend jer Liebtag da müsen besi-
ben, das sy in jer Hamatt und Fattersland werend

kum. Und darnach mustend wier mit dem Battron überkum des Furlon halbs, der Epis, die wier für die drig bezalen mustend; und kostend mich, das ich für sy bezalt han und usgen X. Guldin für Haini Bruner von Eystetten, Hans Schüchmacher von Basel und Mielchor Kürsynar von Rottwil; aber sy sind mir undanckbar gesin, um das ich inen dun hian das Guß und den Kosten, den ich mit inen gebian hian.

2. September.

Uff Fridtag, 2. Dag dis Monat waren wier zu Famagustam und hattend unser Herber by den Langknechten und by den drigen us unseren Landen, und uff den Dag giengend wier in Gros-Münster und in ain Kriechstün Kilchen und zun Barffüssen und rüstend uns. Und Nachmitdag um die drüg da gnadattend wier allen gutten Heren und Geselen und Burger zu Famagustam, und saßen wier uff ain Karen und furen ainweg zu Land. Und in der Nacht kumend wier zu ain Hus, da assend wier, was wir mit uns fürttend, es was Niemand in diesem Hus, und gabend den Kinderen, die uns zugen, öch ain Allian zu essen, und ruwetten ain Allian, und furend darfun ainweg; wann wir Abends und Morgens musten wandlen von der grosen Hüz wegen. Und furen die ganzen Nacht dur, und was unser Schiff vor uns 3 Dag zugefaren gan Sellin. Und als wier von Famagustam, furend wier über gros witt und ruch Hiaden und stund daruff sil stechenden Studen und ruch Ding. Also furend wier durch die ganz Nacht, und stub es heffdig, und furend gegen Sellin zu. Und mußt ainer von Famagustam gen dem Furmian 5 Marzelen zu Lun. Und disse Statt Famagustam ist die best Hubrtstatt in diser Inselen und Küngrich, und ist die Herschafft fast da, die im Land wandelset.

3. September.

Uff Samstag 3. Dag komend wier gian Salin uff Mitdag, und waren halig und müd worden ab dem Ritten uff dem Karen. Und saß bi mir uff dem Ka-

Abreise von Famagusta.

ren Her Werner Buchholz und Harich Stulk und Haini Bruner und ich. Und zu Sellin komend wier, und ist vor Zitten ain mechdig Ding gesin.

Uff Sondag 4. Dag lagend wier sil zu Sellin, 4. September. und waren zu Hierber by aim Schererlin, und der uns güttlin dett um unser Gelt, und bott uns wol, gab ar im ain Marzel für ainmal, und liatt uns suber und wol. Und giengend wir in ain Kriechstün Kilchen, hatt uns ain Bredigermünch Mes, Niderlender, und darnach giengend wier und sachend ale Ding. Und ist es ain miehdtig Ding da gesin und noch diser Fleck und Dorff, das mian nempt Sellin, hatt den Namen von dem Salz, das da württ. Doch so fundend wier unser Bilgerschiff da in dem Hafen ston, und das ander Bilgerschiff öch, und sust sil Schiff, die der Kufflütten waren von Fenedig und von Madis und us Frankreich, us allen Landen, die in die Hadasschafft furend und in Dürigig, und ertlich, die drus komend, und jer Handdierung drihend. Und es stund öch ain grosin Navem da, und die erst dar was kom, und das was übel zerschossen von dem Mierrüber, und was in grosen Netten gesin. Es waren 7 siben Mann drin erschossen worden und jeren sil wund, die noch im Leben waren, die wier da sachend, der Oberst im Schiff und der Bilott und der Ditschir mit der Pfiffen dregend jeren Arm in den Schlingen, und waren übel geschent. Und was das Schiff von Fenedig und sy hattend sich redlichen halltten, wann man die Warzachen ain dem Schiff wol sach und ain inen, und sy ain grosen Widerstand hattend gebian von den Meerübereren.

Sie sehen im Hafen ein Schiff das von Meeräubern viel gelitten hatte.

Uff den 5. Dag lagend wier zu Sellin sil, ist ain 5. September. Dorff und Flecken, und den Namen vom Salz, litt in der Insellen Ziperen, und mustend wier warten unsers Battronen, der gain Nicklasigam was geritten und lang krank da lag und sust vil ainderin Geschäfte usgericht.

6. September.

Uff den 6. Dag lagend wter zu Sellu und giengend in die Kitchen und in dieser Inseln umer, und hattend gutt Lieben da und warend frueglich und gutter Dingen, und giengen in der Inseln umen spazieren, sachen alle Ding.

7. September.

Uff Mitwuchen 7. Dag giengend wter ain das Mer und furend in unser Schiff, und lagend drin über Nacht, und lugettend zu unser Drugen und Klader; der Schad, der was mir aber geschechen. Und da wurffend die Galiotten Sand us dem Schiff, darmitt es beschwert was, und das werett 14 Dagen. Und, ob sy es gar larttend, uff den Dag wider ussan, und giengend gain Sellin in unser Herberg und machetten mich in Mitbrüder gutter Dingen, das ich ain Elian nachlies mis Ferlust und Diebstal und Verlorst, und nomend mich fast drab, wann es mich übel beckümmert, das ich um so vil Gelt was kom. Uff den Dag giengend wter in die Salzpffannen, da sachend wter wunderbarlich Ding von Salz. Des ersten ist die Salzpffannen ain grosin düschin Mil wit und lang und bratt, und ist ruad, und ist wie ain großer Wiger. Und was das Salz, wie ain Wiger überfrürt, und wis wie der Schnee, und ist ains Knüg düff, und giengend wter drüber, wie über ain Hs. Und hatt Eian greseren Unkosten, dann das man es uffhuvtt und mian es zu Huffen dratt und fürtt mit den Essellen uff den Huffen. Und uff den Dag warend by 700 sibenhundertt Personen von Mian, die das Salz uffhuvend, und giengend uff den Abend ain das Werck und werckenden die Nacht durch bis ain Morgén. Und ain Morgen früg um die sibén, so rittend sy uff jeren Esselin hiam und schlaffend den Dag, und gilt ain Mann zu Lun ain Markelen. Und eittlicher hatt ain Essel by jm und ain Ngen und ain Kürbis fol Wasser süß, da weschatt er si das Anelith und Hend und Füß und die Ngen von dem Salz, das fres süß uff. Und huwend disin Lüt das

Beschreibung der Salzteiche und der Bereitung des Salzes.

Salz

Salz uff, wie ain Hs um ain Wiger, und wie ain Hs-Schemel und siereckatt, wie Ziegelblatten und stelend das Salz uff ain Zilleten ainainderen nach, das es druchen werd, und in 3 Stunden was es druchen, und das ainder Waser glich wider Salz, das sich themberiett von der Sunen, wie ain Hs uff ain Wiger von der grosen Keltin überfrürt, was glich ainder Salz. Und was Schiff dahin komend von Fenedig, die müsend es laden, und die Schiff mit beschweren und ar Herschaft gain Venedig bringen, darvon mans Ionatt, und darff süß nütt füren im Boden dain Salz. Und assbald ain Schiff darkomt, so nimt der Her, des Schiff ist, ain Fendlin und latt es stecken mit sim Plachen zu der Salzpffanen ain ein Blas, da fürtt mian im das Salz zu dem Fendlin ain grosen Huffen, oder Vaner, gros Huffen, wie die Hüfer, und darmit beschwerend sy die Schiff. Und diewil sy das Sand drus dund und werffend, diewil fürtt mian inen das Salz uff den Esselin zusammen ain ain Huffen zu dem Vaner oder Fendlin, und verzücht sich wol 3 Wuchen, ob das Schiff geladen und aintladen wirt mit dem Salz und Sand. Und wann das Sand drus komtt, so latt der Her, des Schiff ist, das Salz von der Pffanen füren zu dem Schiff mit Karen der Dachsen und uff den Esselen zu Rug, das ain gutter Weg noch ist von dem Haffen in Salzpffanen, ob was dargefüertt. Und also mustend wter Bilger zu Sellin wartten bis das Schiff aintblatt war vom Sand, und von Salz und ainder Kuffmiansschaz geladen ward. Und das sich lang verzücht, und darnach vil Schiff darkommend, und das erst siergart mian zum ersten; und ist der Schiffen sil da, so mus mian lenger wartten. Und ist es ain fremd Schiff, das nitt Fenedig ist, so mus er mit den Heren überckum, um das Salz, und das Kuffen und bezallen; und ist das Schiff von Fenedig, so mus es das Salz der Her-

schafft führen. Und ist ain wunderbarlich Ding, da zu sehen die Salzpfanen, und wer sy nit sieht, der glubt es nit. Her Schuldhas Falck und wier Bilger giengend mitainanderen drin umer, und schazdan die Salzpfanen für das Königreich von Frankreich. Die Kriechen hattend uns und die Burger und Inwoner dieser Inseln von vil hunderdusend Dugatten, die sy mücht erdragen und drus zügin, wain mian es ainweg fürttin; es sig nur Mangel, das man es nit ainweg fürttin; je me man ainweg fürttin, je me es Salz gebin, und sy drügen so gros Gutt, das unseglischen werin, und mücht mian as Jar drüg mellen, als sil drin machen und mier. Und also ist es ain wunderbarlich Ding um disin Salzpfanen, ich kann nit gung darvon schreiben und sagen. Und ain Fruigling so lufft das Regen und sus Waser drin, und ain elianer Arm des Miers in die Salzpfanen, und was Waser der biaden Waser, oder die drüg Waser komend underainanderen in der Pfanen und themberiet sich underainanderen, und dann falt das Mier ab, bis wider zu Früglin Zitt, und was drin belibbt, das wirtt zu Salz von der grosen Hitz und Sunen, das es Salz wirtt. Und sy werend dem Waser, das es nit al weg drin lufft, es würd sust zu vil Salz, das es niemen müchti baschain. Und es darff der Batron und die Galeotten Salkmiers, was von Fenedig ist, als vil sy in jeren Hüser mügend, bruchen vergebens und zu Fenedig ain Zoll hiansführen.

8. September.

Uff den 8. was unser lieben Frowen Dag, als geboren ward, warend wier zu Sellin und giengend in die Kilchen ain Mier, da losend wier Mies, und giengen in diser Inseln umer, und warttend des Schiff, und sachend wunderbarlich Ding.

9. September.

Uff den Frigdag 9. giengen wier ains Mier und lieffend uns in unser Schiff führen, und werend gern ainweg gefaren; es mocht aber nit gesin, das Schiff

was noch nit gerüst und geladen mit Salz, und mustend noch mier warten zu Sellin in der Inseln.

10. September.

Uff den 10. Dag furen wir wider us unserem Schiff und warend über Nacht drin gesin, und mian wött uns nit drin zu essen gen, und giengend wier wider gen Sellin in unser Herber, und wartten da, bis es Als zugerüst ward und wir führen.

11. September.

Uff den 11. Dag giengend wir zum anderen Mal in die Salzpfanen von Sellin, und giengend drin umer und beschowettend sy bas, und sachend wunderbarlich Ding und selzam. Und hattend uns die Kriechen, die drin monend, dise Salzpfanne dratt der Herrschafft von Fenedig ob den 100 dusand Dugatten sil mier ain Jar. Und ist ain sin gutt Salz; ich hian sy öch mit mir herus bracht in disin Land.

12. September.

Uff Sondag 12. warend wier zu Sellin und giengend ains Mier und ins Kuffhus, und sachend da miengerliag Handdierung von Kuffmianschaz, des ersten ain grosin Zal von Siecken mitt Bowelen, die mian in die Schiff lud, und Sant Hans Würscht und digen Fischen, und von Fsen und Stabel und von Dissen, die man al us düschen Landen herinfürtt, und von Korn und von Zucker und von Schwinin-Glasch und alerliag Kuffmianschaz, das mian erdenken mag. In disem Kuffhus in dem Hassen ist ain grosin Handdierung us alen Landen.

13. September.

Uff den 13. Dag giengend wier zum 3. dritten Mal in die Salzpfanen und durgiengend sy und beschowettend sy nach aller Nottdurfft, und das ich nit kann Als schreiben und sagen, das wier Als sachend und erckenettend in der Salzpfanen.

14. September.

Uff den 14. was hallig Krüz Dag lagend wier stil zu Sellin und warttenden, wain unser Batron weffaren, und rüst mian das Schiff fast zu, und lud es mit Salz und Bowelen, und mit Santi Hans Würscht, und mit Brott und Win und Glasch und Waser und

Klima und Bevölkerung der Insel.

Holz, und was mian nottdürffdig warin. Und also giengend wir in der Inseln umer und sachend mien-gerliag Handdierung, und es was miechtig hias und sach mian nüt Grüns, und in der Fasten hatt mian geschnitten das Korn. Und mian wast um ctian Winter nütt, und wenn es husan Winter ist, so ist es da jnen Sumer, und wenn es husan Sumer ist, so ist die Hiz so grosu, das Niemand Dags gewandlen mag. Und die gros Hiz, die hand sy vor dem Winter, und ist grosu Nott von Hiz. In dem Land und in diser Inseln wouend lattinisch Kiristen und Algrehin oder Krieghest und Fenediger und Spanigeler und Langknecht und Schwoizer und us Niderland und Neher und Stradiotten und Hiaden und Juden und Dürgen und Zigner, und hatt sil Kriechfolck und hübsch Frowen und Ros, und hand die kriechesten Psaffen hübsch lang schwarz Bertt bis uff die Gürtteln, und dragen ain erlich Kladung, lang bis uff die Füs, und sind erlichen Wessens und halttend Sant Phals Gluben von der Gürtteln, und sind dem Pabst und dem Stul zu Rom nit underwürfflichen, noch gehorsam, und fürend gemiantien ain erlich erber Wessen, und hand die Psaffen Erwiber und Kinder, und wann er sin Ee brecht, so verstantgatt man in oder erdrenckt in oder verbrant in, die Urttal ist voraini über in geben und Zucht.

15. Septemher. Uff den 15. Dag giengend wier Billger und guadett ainainder Heren und Gesellen und unserm Huswirtt zu Selin und syr Husfrowen und unser Mitbrüder in dem aindren Bilgerschiff, wain wier in diser Inseln Ziperen vil Kurzwil by ainanderen hattend gedriben, und mit Esen und Drincken, und klaggtend ainandren unser Nott, wie es uns uff dem Meer gangen was, und gnadatten ainanderen. Und gieng ich mit minen Gesellen von Selin in unser Schiff und warttatten unser Battron, der noch zu Nicklasia krank lag. Und da in disem Haffen sachend wier vil Schiff,

gros Navem und Gallejam und Fustain und Griban, und ain Rodeser-Schiff, das übel zerschossen was von den Dürgen, und warend 6 Mian erschossen, und hattend sy die Rodiser ritterlichen gewertt, das sy mit Gwaltt von jnen komend, und würdend der Rodiser Heren vil wund, und der Pilott, der drug den Arm in der Schlingen und was übel geschossen, und hattend gros Nott gelitten, als wier sachend, wie es jnen gieng. Und die aindereu, die wier in disem Haffen sachend, warend us India und us Alexandria und us Barbara, und us der Hadaschafft und von Venedig und us alen Landen, mit Kuffmianschaz, und also verharttend wier uff dem Meer in der Inseln und in Haffen zu Selin, und rüst sich das ainder Bilgerschiff öch und wott ainweg faren, und warttetend jers Battronen öch. Und es warend ettlich Heren in demselbigen Schiff, die nie in die Insel Ziperen komend, das sy forchtend, sy würdin krank; wann disu Inseln Ziperen fast ungesund ist den Menschen us fremden Landen und gern essen der Spis, das sy krank werdend und sterbend. Und es wurden sil Brüder krank, und darnach sturbend sy über ain kurzin Zitt. Und behütt mich Gott, das mir nütt geschach, Gott hab Lob und Dank!

Schiff von Rhodus, das im Kampfe geaan die ungläubigen gelitten hatte.

Uff Frigdag 16. Kam zu uns der Battron von 16. Septemher. Nicklasugam, als er krank was, und hies das Schiff zurüsten, das wier fürind, wann er uns 12 Dag hatt über den Verdrag zu Selin hatt behalten, und wier mustend wartten im Haffen.

Uff den 17. Dag aim Morgen uff die 7. Stund 7. Septemher. zoch mian die Winckar uff und dromettet und lies das gros Geschütz ab und die Segel ain, und fürend mit Früden us dem Künchrich Zipren, und der Inseln und Haffen mit Früden.

Uff Sonndag 18. fürend wier uff dem mitten Meer 18. Septemher. und hattend gutt Wind und Bonagen, gieng uns glück-

lichen und wol, und was hübsch sehen Wetter, und furen mit klianem Wind, und sachend hübsch Land, Stett und Schlessen in der Dürgigen.

19. September. Uff den 19. schwebtend wier uff dem Meer und was Stillkat und schön Wetter. Und starb uns ain engelschen Her, ain Pfaff, und ains Heren Knecht us Engenland starb och uff den Dag, dienen Gott guedig syg! Und warff mian sy in das Meer. Und wann ainer starb, so nam man sin Drog und latt in drin, und schnad die 5 fünf Krüz druff und warff in ins Meer und lies in faren.

20. September. Uff den 20. furend wier vom Inseln Zipren und starb uns ain frankhöschen Bilger und warend vil Bilger krank, und die es gesen hattend in Zipren der Inseln. Und hattend ain hübschen Dag und gutt Wetter und Wind.

21. September. Uff Mittwoch was Sant-Matheus Dag, des Zwelfboten und Evangelist, da furend wier uff dem witten Meer und hattend nit sil Wind, der mit uns was.

22. September. Uff den 22. furend wir uff dem witten Meer, und komend zu uns sil Ithelmann-Fisch, und darnach groß Sturmwind und ain groß ungehör Wetter, das wier uns verwegen hattend, wir müßend undergen. Und uff den Dag sturbend uns 2 zwen Bilger Frankosen, ain Briester und ain Lieg, die warff mian och ins Meer in jeren Drugen, wol vernaglett, wie die ersten.

23. September. Uff Fridtag 23. furend wier gain Bassom, hatt
 Schiffbruch eines türkischen Schiffes bey Paphos.
 uns der Wind hinder sich geworffen 300 Mil, was wier in drigen Tagen warend und in 7 Tagen gefaren und wider in Zipren Inseln, und ist ain hübsch Wesen da. Und wir funden 300 hundert Dürgen da, die ver-faren warend, und was jnen jer Schiff zerbrochen, und lagend da.

24. September. Uff den 24. Dag lagend wir stil uff dem Meer by Bassom, und hatten Bonagen und Stilin des Meers,

und da warend vil Dürgen, die komend von Alindiar, und hattend die Schlacht geholfen dem wider den Soldan und wider den Heren zu Jerusalem. Und was die Schlacht beschehen, und der Soldan ward erschlagen in dem Jar 1513 und hattend die Dürgen groß Gutt gewonnen. Und als wir by Bassom lagend lud unser Patron vil Holz und Waser.

Uff Sonndag 25. furend wier Bilger abstat von Bassom mit klianem Wind gegen hoch Meer, und gieng uns glücklich und wol und sachend wunderbarlich Ding von Landen und Stetten und Schlösser, die zerbrochen waren.

Uff den 26. hattend klian Wind und lagend uff dem witten Meer und sachend vil Schiff Kufflüt und Mierrueber, aber sy rauttend uns nit ain. Und hattend nit sil Wind, und uff den Abend kam der gutt Wind.

Uff 27. Dag furend wier uff dem Meer und hattend nit vil Wind und schwebtten uff und nider, und was Bonagen, und sachend groß wunderbarlich Ding, und sil flügender Fisch, das dütt ain schön Wetter uff dem Meer und Stilin.

Uff Mittwoch 28. furend wier gegen der Dürgig und schwebtend uff dem Meer und hattend groß Stilin nach den flügenden Fischen und schön Wetter, und sachend vil Wunders, und gieng uns glücklichen und wol uff die Zitt.

Uff 29. was Sant-Michels Dag, uff den Abend, kam der groß Wind und furend jeh hinder, dann für sich, und gegen der Nacht kam ain groß Sturmwind und ain grusamlich Wetter, und erhob sich ain groß Gewil uff dem Meer.

Uff 30. Fridtag kam ain gutter Wind, der mit uns was, und furend niebend der Dürgig hin gegen der Inseln Rodis, und gieng uns glücklichen und wol,

- 1. Oktober.

Und in der Nacht kam ein grossen Regen mit aim grossen Blast und gross Wind. Uff den ersten Dag Wionsonatt warend wir uff dem mitten Meer und sachten die Dürzig und die Inseln Rodis, das wir fast fro warend, wain wir vil kranker Biber in unserem Schiff hattend, und sachend gross wunderbarlich Ding.
- 2. Oktober.

Uff den 2. Samstag furend wir mit Klianem und gieng uns glücklich und wol gegen der Inseln Rodis und komend ain das soerlich End, do Sant Helena den Nagel unsers Heren in warff, und die Nacht hatten wir übel Zitt da.
- 3. Oktober.

Uff Sondag 3. furend wir mit aim grossen Sturmwind und komend der Ebelstagn mit aim grossen ungehören Wetter zu uns, das den Dag und Nacht weret, und wir mlantend, wir mustend verderben und ndergon, hattend gross Nott.
- 4. Oktober.

Uff 4. Dag war Sant, Franziscus starb Melchor zur Gylgen von Lupera, und hain ich im gewachett 3 Dag und Nacht, und vil dieses Geschmack von im ingnommen und Gestand, und gross Müg und Arbatt von im, das ich mit im hatt. Und ich weitt nitt 30 Dugatten nemen, das ich das mer dett, das ich im dett, und so besen Geschmack must liden, als lang ich vorliad. Uff die aindere sin Mitbrüder, die nomen sin Kader und was er hatt, und daltans durch ainandere, und hattend im nit sil Guz dun, und mir ward nütt, wann ich nütt mit wott zu schaffen hian. Und do mir Gott erhlam gehalff, do statt sir Frowen und sin Sun, haini. Und ain Sant-Franziscus starb ain Barfüser Her us Frankreich, der ward dub. Und furend gegen die Inseln Rodis mit guttem Wind und Wetter, es gieng uns glücklich und wol, und sachend ain selham Birg, das wir sachend in diser Inseln.
- 5. Oktober.

Uff 5. Dag furend wir gegen Rodis zu mit Klianem Wind, der mit uns was, und ain der Inseln

4. Oktober.
Zod Herrn Mel-
chor zur Gyl-
gen. Stockars
ilneigennüßig-
keit.

hin und sachend drig hübschin Schlüßer, die der Rodiser Heren warend, und sy jere Heren und Ritterbrüder darnuff hand wider den Dürgen.

Am 6. Dag furend wir gegen Rodis zu, und uff den 6. Oktober.

Dag starb unser Mitbruder Her Better Falck, Schuldhas zu Friburg, und was der zehett Bilger, der in unserem Schiff starb, denen Gott gnedig und barmherzig sig! Und detten wir sy in jere Drüg und verschwürten sy und vernaglett und verharzheit und verbichten sy. Und wiewol die ander Nacionen die Feren lievend werffen, so wottend wirs nit geschehen lou, und machtend sy in jere Drüg und schnitten die fünf Krüz von Jerusalem uff den Drog, und überkomend mit dem Batronen und den Schiffknechten, das sy uns lievend dun in die Klian Barkam, und mustend juen ettlich Geltt gen. Und dettend Her Better Falcken und Melchor zur Gylgen, und fürttend sy biad hinden nachen aim Schiff X. Klaffter im Meer drig Dag, und sy stengen ain so übel stincken, und hett es lang gewerett, so hettend wir sy och im Meer geworffen, wie die Aindere, das wiers nit hettend mügen erliden den bösen Geschmack; wann sy biad zwen gross, fas Miann warend und noch nütt verzerit hattend. Uff den Dag geschach mir von Her Werni Sticner von Zug ain unbrüderlich Stück, das wir in Finden mit ainandere komend, und do stattend sych gutt Heren und Brüder in die Sach, und richtend uns wider, das wir wol zufriden warend mit ainandere, und er mich drülichen hatt, vor denen der Handel erluffen hatt, und die Wortt, die er mit mir gerett hatt und mit mir jürnt hatt, und komend zu Friden.

Uff Frigdag 7. furend wir gan Rodis und lantend da im Haffen, und dromett mian, und lies mian das Geschüz ab und die Segel ab, und ankarat mian, und warb unser Batron ain Huchmeister zu Rodis un das Blatt, das uns bald ward. Und die Blattlürt

6. Oktober.
Zod Herrn Pe-
ter Falk's. Die-
tät der Schwe-
zervilger gegen
ihre Todten.



Der Vlsae Ber-
söhlichkeit.

7. Oktober.

Vorsichtsmaasß,
regeln gegen die
Pest.

fragtend, uns, was Doß die werend gestorben: „sy
hettend vernomen, die Bestalenz wer under uns, und
„sover es werin, so lies mian uns nit lauden.“ —
Und do hatt unser Patron ain jm Schiff, der nam
Gelt und schwur den Blattslütten ain falschen Ud,
es wer nit die Bestalenz; und ich kond nit anderest
dencken, dann es wer die Bestalenz, wain ar 3 drig
Dag lag und schlieff, darnach wütt er, und glich dar-
nach starb er. Und als der den falschen Ud dert, do
gab mian uns das Blatt und lies uns ain das Land
faren gain Rodis. Und fürten Her Petter Falck und
Mielchor zur Gilgen dort mit uns, und die fast Abel-
stuncken, das ich miant, wir müstend krank worden
sin, und drugend sy in ainer Brozet zu Grab und zun
Barfüßen in der Kilschen in ain Grab, und hatt inen
glich die Grebtt mit vil Mesen und Selemter. Und
nach dem Allem hattend die Barfüßer Heren uns Bil-
ger zu Gast über den Fmbis, und buttend uns wol.
Und darnach giengend wir in unser Herber, und uff
den Tag uff den Abend kam so ain grauslich Wet-
ter zu Rodis mit Dunder und Bligen und Regen und
gros Sturm-Wind, und ras unser Schiff us den
4 Ankar, das ain mechtig Ding was, und warff es
under die Rodiser Schiff by der Statt und zerwarff
den Arm aim grosen Segel halb ainzwynag. Uff Frig-
dag 7. und der Wind unser Schiff den Segel-Arm hatt
zerworffen und grossin Lücher ins Schiff by der Bu-
ben, mustend wier zu Rodis stil ligen, bis es wider
gemacht ward. 3 Dag hatt mian ain dem Schiff zu
machen, als es zerbrochen.

8. Oktober.

Uff den 8. Dag ratt ich von Rodis zu unser liben
Grown gain Filernis, und Ferg Augustins Bruder
mit mier, da unserin Frow butt grossin Ziachen, litt
uff aim hohen Berg 3 Mil von Rodis, und is vor
Zitten ain hübschin Statt gesin. Und ain König vor
Zitten da gesin, und do die Rodiser die Statt hand

gewunnen, und der König sach, das es nütt me half,
do fas er uff ain Ros, und nam sin Dochter hinder
sich und sprangt sich self und die Dochter zu Dud,
das die Dochter kiam Kristen würdin, wain der König
ungelübig was. Und nach mir ain Rodiser Her und
Nitter ain hübschen Effel, und sachend wunderbar-
lich Ding.

Uff den 9. aim Sondag lagend wier zu Rodis stil, 9. Oktober.
und der Hochmiastar und die Nitterkrüder und Heren
dettend uns gros Eren ain, und grüßden uns frünt-
lichen und aimpfend uns wol und hattend uns zu
Gast und liesend uns al jer Halmdung sechen und
Schez und al jer Hiamlickiatt, und fürten uns uff
die Muren und Bolwercken umher, und uff die Dürn,
und liesend uns jer Geschütz sechen, das nun ain
miechtig Ding was und für ain grosen Gewaltt. Das
wier als sachen, und ain gros Ding von Schiffen,
die sy hand wider den Dürgen und die Unglübigen,
das sy stetten bruchend uff dem Mier und uff dem
Land in jer Schlessen in der Dürgig zu Sant Petter
Kastelen.

Uff den 10. Dag lagend wier zu Rodis stil und
giengend in der Statt umer und sachend ain wunder- 10. Oktober.
barlich Ding von Kornhäuser under dem Boden, und
sachend die Batternofter da machen, die so wol schmü-
cken, die Pilger kufftend.

Uff den XI. Dag lagend wier zu Rodis stil, das
wier nienan hin kondend faren von grosen Wind und 11. Oktober.
ungestimdem Wetter, und fieng es erst ain Sumer
werden, und donderett und regnett, und ward das
Gras grün und alle Ding in der Inselen.

Uff Mittwoch 12. Dag warend wier zu Rodis,
das wier vor dem Wind nit kondend faren und gien- 12. Oktober.
gend in der Statt umer und uff den Muren und
Bolwercken und Dürmen und in al Werinan, und
beschowettend die Statt nach aler Nottdorfft.

13. Oktober.
Kriegsrecht der
Ritterherren zu
Rhodus.

Uff den 13. Dag lagend wier zu Rodis und giengend hinus zu dem durgesten Gallgen aim Mier gegen der Durgig, und besachend die Durgen, die sy gebeneckt hattend, deren 50 warend, und an aim Galgen hangtend, der briegekatt war. Und warend 3 Heren under denen Durckain, die wottend der Rodiser Herengen hain 30 Dufand Dugatten, das man sy hett lon leben, und es halff nütt, sy mustend sterben. Und hattend die Rodiser Heren inen ain Navem eingewunnen und ain Galeham und ain Griben und 300 hundert Mann erschochen, und gros Gutt drin gewonnen, und die Navem, die was ains Burgers gesin von Benedig gesin, und hattend die Heren von Rodis den Durgen wider eingewunnen, und was in dem Schiff 1500 Fas mit Malfasyar, und was kain Fas, es dett me dain 3 Som. Und gros Gutt hattend sy gewonnen, diemil wier zu dem halgen Grab furend, und warend gefaren und wider umer komend. Und die sy gebeneckt hattend, die warend schon dur, so has was es. Und warend wier Bilger zu Rodis gelegen 10 Dag stil von des Wetters wegen, das wier nit kondend faren von Rodis us dem Haffen. Und hett uns der Wind das Schiff nit mit Gwalte ja Haffen geworffen, so hettend wier wol ee mügen faren von Rodis. — Uff den 13. Dag Winmonat zerdaltend wier Brüder und Bilgerim zu Rodys des halgen Grabs zu Jerusalem von ainandren, zum ersten Her Petter Falsch und Mieschor zur Gilgen, die vergrabend wier zu Rodis, und Nicklas von Miegen und Mardin Richmitt, die bylibend zu Rodis, und Thoman Stockar und Symund Schwarzmurer, die furend durch Bastiam uff Rom zu, und wier gan Benedig zu. Und uff den Nachmitttag uff den Dag gnadettend wier den Ritterheren und Gefelen zu Rodis, und um die drüg Nachmitttag giengend wier in unser Schiff, und komand ettelich Rodiserheren zu uns, und gnadettend uns och. Und darnach lies unser Batron

Die Bilger treten sich.

usdrometten in der Statt Rodis und ruffen, was von Bilger werend und in sin Schiff hörden, das sott dringon, er wett faren, und lies die Ankar uffzuchen und dny Segel, und lies al Dromedan blasen, und dett 3 drig Schüz us dem grosen, und stact das Waner von Jerusalem mit der Urselndin, und da 5 süß Krügen, und furend mit klianem Wind us dem Haffen, und von der Statt Rodnes und ver die drüg Schleser und Inselen, und gieng uns glücklich und wol mit dem Uffaren. Und als wier die 10 Dag zu Rodis warend, und uns die Rodiser Heren gros Eren atndetten, und uns zu Gast hattend, und uns Bilger niengerlag Ding schanckden selkam, und do wartt mir, Hans Stockar, gescheneckt ain durgaker Rock von denen drigen Heren und Ritteren, mit Namen Her Wolff Vermhuser, us dem Schwabenland, und Her Hans Bischoff Rott, us dem Land Hiesfen, und Kristoffel, us dem Pfalzgraffenschen Land, und die drig Ritterbrüder hand den Rock den grossen durgesten Heren eingewunnen, die aim Galgen hangenden, die ich hain gesehen, als wier wider vom halgen Grab furend, und von Jerusalem, und ist diser Rock von gutter blawer Siden gemacht, ist ain X Guldin werit; und ain durgester Hutt ward mir och gescheneckt von Better Ursent von Triburg, was och der durgesten Heren och gesin und was Better Ursent worden von Her Wolffen von Masmünster us dem Elsas, der schuff, das er mir zu dem Rock ward.

Abfahrt von Rhodus.

Die Bilger erhalten Gastgeschenke von den Ritterherren.

Uff Frigidag 14. furend wier us dem Kanal und Haffen und Inselen Rodis mit gutt Wind, und hattend gutt Wetter, und gieng uns glücklichen und wol, und sachend ain hübschin Landschaft, und sachend vil Lands und Schleser und Stettlin und Derffer.

14. Oktober.

Uff den 15. Dag furend wier uff dem witten Mier und komend vil Theilfinen zu uns zum Schiff, und glich darnach gros Sturm, und gros Furdunam, das

15. Oktober.

mir dick uns hattend verwegen under zu gond und zu verderbend, Gott behütt uns.

16. Oktober.

Uff Sondag 16. furend wier uff dem witten Mier und hattend gros Ungestim und gros Sturmwind, und warend die 4 vier Wind wider ainanderen, und was das Mier ungehör, und ain gros Gewil. Uff den Dag was Sant-Gallen Dag gros Not.

17. Oktober.

Uff den 17. Dag furend wier uff dem witten Mier und hattend gros Nott, und komend für Modom, landan nit da, liesend es ligen uff die recht Hand. Und disin Statt Modom hand Dürgen in, und sy gewunnen in disem Jar 1519 den Benediger ain. Und uff den Dag kam ain Schiff zu uns, und das was us Ziperen gefaren, und haz der Wind verworffen, das wier es 4 Buchen hattend verloren, und komend zu uns wider und warend schier Hunger storben, hattend weder Win noch Brott, und unser Battron, der schrieg in zu, und wott inen Spis fürgesetz hian; aber sy furend zu Kandiam. In Kandia, da wottend sy jer Schiff spysen, wann sy zu ersten mianten demnechsten jer Schiff zu spisen; aber der Wind was ain sy kum und hat sy verworffen, das inen die Sach festt und inen schier zu kurz was geschechen, und hattend gros Nott gelitten.

18. Oktober.
Landung auf
Sante.

Uff den 18. Dag komend wier gan Assanta in die nüh Inseln und landden da us und kuffdan unser Battron Spis in unser Schiff, und warend fro, das uns Gott aber ainmal ains Land hatt geholffen, wann wier gros Nott hattend gelitten, und sind gefaren von Rodis bis in disin Inseln in 5 Dag. In diser Inseln wasch gutt Korn und Win, Rumennieger und grosen Beseu, bratt wie die Deller, und was mian leben sol, und ist ain sin Inseln.

19. Oktober.

Uff den 19. Dag lagend wir stil zu Assanta in der Inseln, und drab unser Battron gros Kuffmianschaz, und die Gallhottan mit Korn und Win, Rumenniger,

des kuffdan sy vil, und fürttan in gain Fenedig, der fast starck was, und noch nüh Most, der alt noch stercker, das in Niemand drincken mocht. Uff den Dag funden wier das ainder Bilgerschiff do sun in dem Haffen, und die klagtrend uns jer Nott, wie es inen ergangen was, und klagden inen, wie es uns gangen was, und spattan von grosen Netten, das wier erlitten hattend uff dem Mier und von grosen Sturmwinden, die mir gehian hian.

Uff Frigdag 20. gieng ich und Haini Bruner uff das Schlos und Stettlin zu Assanta, litt hoch uff dem Berg, und da sachend wier witt und ain hübsch Lendlin hinder dem Schlos von Neben und Ecker und Wissen, und vil Bemen und die allerliag Frucht bringend, und gnosam, was mian leben sol. Ist der Benediger, und hand ain grosin Nutzung, und fundend vil Schiff da us allen Landen.

20. Oktober.

Uff den 21. Dag furend wier von Assanta in unser Schiff, und Wilhelmkin der Dollmieschz, der bliab in diser Insel, wann er mir 3 Dugatten schuldig was, und anderen Bilger öch. Und das wier im gelichen hatt, war mir nütt, und beschias mich und ander Bilger mier, was ain Bub und druncken Miensch. Und das ander Bilgerschiff, das fur vor uns ainweg, was allwer for uns ain.

21. Oktober.

Uff den 22. Dag zoch mian die Ancker uff, und die Segel lies man ab, und furend us dem Haffen, und hattend wunderbarlich Ding in diser Inseln zu Assantam und Haffen gesechen. Und wonatt drin alerliag Folk von Kristen, und Agrejin, Hiaden und Dürgen und Juden, Nezen, und sind gros Gewerb da und Kuffmianschaz in diser Inseln und Flecken, und durt der Dürg inen sil.

22. Oktober.

Uff den 23. Dag furend wier uff dem hoch Mier, und ain Morgen früg kam ain groser Sturmwind und sachend grosin Wunderziachen und vil Thekfinen, und

23. Oktober.

hattend grosin Nott vom Regen und vom Wind und mit dem Gwil des Miers.

24. Oktober.

Uff den 24. Dag furend wier uff dem witten Mier und sachend vil groser Theffinan, und was das Mier fast ungehür und groß Sturmwind, und warend in grossen Angsten und Netten, und was ain ungehür Wetter von Regen und Wind und Donder und Blig, und was gros wunderbarlich Ungestimekat des Miers von grossen Wellen, wie die grossen Bierg und grusamlichen zu sechen, und vil gros Wunder, das mir sachend, das ich nit Als schriben kann.

25. Oktober.
Große Wände.
braut.

Uff den 25. Dag was Sant-Krispin und Krispiani hettend wir gros Nott uff dem hoch Mier Dag und Nacht und von grosen Wind und Regen und Ungewitter und gros Sturmwind und Furduna und vil Theffinan, die ain gros Wetter brachtend, und was ain grosin Windzbrutt, und in der Nacht mianttend wir müßten undergangen sin, und hattend grosin Nott, des wier miantend wier müßend verderben und sterben, und ruffden Gott und syn werdin Mutter ain, und al Gohz lieb Halgen und das sy uns um Gott wetten erwerben, das er uns us der grossen Nott wettin helfen und uns armen Sünder nit verlou. Und uff die Nacht stond das Leben und der Dod nach by ainandren, und litten gros Nott und hattend uns verwegen zu sterbend und verhiessend ettlich gros Heren und Bilger gros Fiertt wider gan Jerusalhern, gan Rom und zu Sant Jacob, und verhies unser Battron unser Schiff zu unser Frowen gain Lorettam mit ain grossen Dyffar. Und was grossin Nott den Dag und die Nacht und lies der Battron zu uns schicken, das wier Gott hettend und unserin Frow und die lieben Halgen, das sy uns nit wettend Ion verderben, und das der almechtig Gott wett helfen us der grossen Nott. Und da wier furend ain denen Enden waren gros Felsen und bies, die nummen der Her des Schiff und der Battron wol nach

jerem

jerem Brieff wustend. Die Nacht was so finster, das mian nit ain Sticken sechen mochtend und giengend die Sturmwind heffdig, und der Oschier mit der Pfissen was ain redlich Miann und schrieg dem Battronen zu, er wettin das Schiff mit Gewalt hinder sich werffen ain 50 Mil. Es halff nütt. Und disin Nacht was so lang und finster, das mian nütt mocht sechen, und dribend die Knecht im Schiff ganz ab, das sy von Müdin nütt mochtend und erlagend und fielend die Galiotten in selb in Bertt und in jer Herer und schruwend und ergabend sich Gott. Und unser Battron, der knigett nider und bettett, sprach: „jer Heren und Bilger aim- „pfelend üch Gott! es ist nit ainders dann der Dod, „darum bichtend und rüwend über Sünd, und dug „ieder, das er druw zu griesend!“ — Also bichtend je aner dem anderen, und sprach mian den Phassion und sang mian die Liettanig, und das Salve reyna, und vil Lobgesäng. Und gieng unser Battron und sine Rett und Oberen zu Natt mit ainanderen, und wie sy sich wettend haltten. Do sprach und schrieg unser Battron, der Theffin, man sett al Segel ainlon und settin das Banner Jerusalhern uffstecken, das Bilgerbanner und den Marckom und des Heren Banner, und müßend wier do sterben, so wettend wier ritterlichen sterben und mit uffrechtten flügenden Segellen, und wett die Schand nit han ain im und an den Sinengen, flücht hüßf uns Gott darvon. Und das dribend wier die ganzen Nacht. O, allmechtiger Gott! wie hat- and wier so ain lange Nacht grusamlichen und gros Klingst und Nott. Und dribend es bis gegen Dag, und do uns Gott den Dag ain Kliau herlies gon, das die Schiffslütt ain Kliau sachend nach dem Hochlicht, do warend wier gefaren zu zwiagen grossen Bergen, und wo der almechtig Gott und sin werdin Mutter Maria jer Gnad nit uns dalte hett und der Dag nit inen gangen wer, so wer das Schiff zerbrochen worden ain

Verweisung
des Schiffsvol-
tes.

Entschluß des
Schiffparvons.

den Felsen, zersprist wie ain Glas, wain der Wind gar stark gieng und hettend al müsen erdrincken, wann wier sust weren erdruncken von den grosen Wellen, die ins Schiff fellend, und gieng das Schiff dick, das wier mit unseren Drügen durchainanderen füllen. Und do der Dag juher gieng, so sang mian Lobgesäng, wer mocht, wann vil Bilger krank warend worden von der grossen Nott und Angst, die wier erlittend, und dankden Gott und syr werden Mutter Maria und al Gottes Halgen, das sy uns us der grosen Nott geholffen hiant. Und es wer kian Wunder, das ar sin Lebenlang numen fruelichen würdin, wie jung er werin, o Gott! wie hast uns so drübet!

26. Oktober.
Landung auf
Sorgola.

Uff Mittwoch 26. Dag furend wier in ain Haffen by ainer Statt hast Kursalain, ain hübschin Statt, ist für sich selber, stost ain Schlassunia. Da lagend wier sil 5 Dag, mustend do wartten bis uns gutt Wind kam.

27. Oktober.

Uff den 27. Dag lagend wier in dem Haffen sil und hattend gros Sturmwind und Forduna, das wier nienen hin mochtend kun. Es sind vil Bilgerschiff da zugelieut in disem Haffen by der Statt Kursalam.

28. Oktober.

Uff 28. Dag was Simon und Jude der halgen zwelf Botten lagend wier in disem Haffen sil, und lies unser Batron uns Bilger füren us unserm Schiff in der klianen Barckam uff das Land, das wier uns ergiengend und der Schreck us uns kem, und es warend ettlich Bilger krank worden von der grosen Nott, die wier erlitten hattend; kann es nit Als erschriben, was wier gelitten. Und so wier uff das Land komend giengend wier aim Mer umer und fischetten, und lasend Schnegenhüslin uff und Werspinnen und fundend vil Merwunder, und giengend in der Inselen umer Schlassunier Land und Birg umer, und da spürttend wier Beren und sil Gewild und selkam Dier und fundan sil selkam Frucht von Erber rott wie gros Bonus

und gros stehend Studen solen, und warend sil Fögel drin und die selkam. Und giengend durch das Gebirg umen ain grosin Mil Wegs lang, do komend wier zu aim hübschen Haffen und ain Strangen Miers drin luff, und ain selkam Ding wunderbarlichen zu sechen, und asand Erber und giengend den ganzen Dag umer bis zu Nacht, und lies unser Batron uns mit der Barckam füren in unser Schiff. Und disin Inselen und Land ist öch der Fenediger, und disin Statt und Schlos Kursalam. Und uff disen Dag furend ettlich Bilger in die Statt und brachtend Epis uns und was wier nottdürffdig warend und bestaltend uns ettlich Schifflin, darin ettlich Bilger zu Land wottend faren, und wottend grosin Nott numen liden. Und min Langlütt hattend öch ain Schifflin bestelt, und wottend dem Land nach faren und dertend jeren Blunder darin, und wottend von mir syn gefaren, und hettend gern gesechen, das ich mit jnen wer gewaren; ich wott es aber nit dun und sprach zu jnen: „ich wett recht mit dem „Bilgerschiff faren, und sust in kam aindren, und „wott drin sterben und genesen.“

Stochar's Gott.
vertrauen.

Uff den 29. Dag lagend wier sil in disem Haffen und Inselen, und mustend warten guz Wind, und furend ettlich unser Brüder hin in die Statt Kursalam und bestaltend klian Schifflin, darin sy wottend faren.

29. Oktober.

Uff den 30. Dag lagend wier sil in diser Insellen und Haffen und uff den Abend fürtt mian uns uff das Land gain spazieren. Da giengend wier und sachend wunderbarlich Ding; und uff den Abend wider ins Schiff.

30. Oktober.

Uff Sondag 31. was aller halgen Dag, und aim Morgen früg furend wier mit guttem Wind us disem Haffen und Inselen Kursalam mit uffrechten Segellen, und must unser Batron ain Philotten niem us der Statt Kursalam, und der must us disem Haffen zu farend; wann unser Philotten des Haffen nicht bericht was, und us diser Inselen, und warand fast forkli-

31. Oktober.

chen, und mian fast gutt Sor must hian, und must unser Vattron disem Bilotten gen 30 Dugattan zu Lun. Und uff den Dag aim Morgen früg zug mian die Ankar uff und lies das gros Geschüz ab, und dromett mian und sang mian Thebe lodamus und alle Lobgesäng und lobtt Gott. Und lobbdan Gott und unserin Frow, al Gotz lieb Hallgen, das es darzu was kómen, das wier wider us disem Haffen furend gegen unsero Fatterland, und wier us der grosen Nott komend. Uff den Dag furend wier aim Schlafunier Land hin, uff die Recht liesend wiers liegen. Uff den Dag ergraff mian Dieb, der was us Boland, hat vil gestollen, und warend vil Dieben in unserm Schiff. Uff den Dag furend wier wider uff das huch Mier mit guttem Wind, und gieng uns glücklichen und wol, Gott hab Lob.

1. November.

Uff Aller-Halgen Dag komend wier und furend uff das mitt Mier nieben Schlafunien, und sachend vil hübscher Stettlin und Schleser und Derffer und Landschafft, und kam ain Fenedig Schiff zu uns, das wott faren in Ziperen. Uff den Dag hattend wier hübsch Wetter und schau die Sun warm und hattend gutt Wind. Uff den Abend kam gros Sturm und gros Forttuna gegen ainanderen.

2. November.

Uff Mittwochen ain Aller-Seelen Dag 2. des Monats furend wier uff dem witten Mer, niebend Schlafuniam und Istryam, und sachend hübsch Land und Stett und Schlüsser und Derffer, und ain hübschin Landschafft und vil wunderbarlich Ding.

3. November.

Uff den 3. Dag furend wier und komend gain Barenz und lantand da. Da ist fast ain hübschin Alleni Statt und ist der Fenediger und ain hübsch Wesen, ist 100 Mil von Benedyg, und da furend wier zu der Statt und lant unser Vattron mitt dem Schiff by der Kardus. Und als wier zu Land furend, da stundend die Heren und Bürger und grüßend uns, und hattend uns, das es in unser Landen fast stürbin um

Zürich und Schaffhausen und Kostanz, des wier vast erschrackand. Und da dingendend wier 3 drüg ringin Schiff, die uns sottend füren gan Fenedyg, wann unser Navem noch wier wott bliben zu Barenz, und sprach unser Vattron: „er miecht jez zumalen von Wind nit „faren mit unserem Schiff.“ — Und also rüßend wier uns und assan zu Nacht zu Barenz by aim gutten Folsch, das uns wol bott und gutt Brott und Win, und beschougettend die Statt nach aler Nottdurfft, wain wier zu Mittwoch darckomen. Uff den Dag und nach dem Nachtmal rüßend wier uns und furend in unser gros Schiff und Navem und holattend ussan und gnadatten dem Vattronen und dem Schifferen und den Oschieren und dem Philotten, dem Vattron und den Gallioten und allen Amtklütten und die in Schiff warend, und furend von der Statt Barenz, und warend da bis uff Mitnacht, und mustend die Klíanen Sifflin in unseren Kossen von Barenz gain Benedig hian und beselden, wann wier unser Navem nit mochtend erwartten. Und zu Barenz ist ain hübsch Wesen und wasch vil Korn und Win, und was mian geleben sol, und sind gros Gewerb da, mit groser Kuffmianschaz, und mag man über Land kon in Ungeren und duschin Land, und ist vil selzams Ding da.

Die Schweizer-
püßer verlassen
das Wüßerschiff.

4. November.

Uff Frigidag 4. aim Morgen früg furend wier von Barenz mit Früden mit unseren Schiffin, wann wier unser Navem nit mochtend erwarden. Uff den Dag komend wir um die 9 nünin Vormitdag zu aim hübschen Stettlin, hast Magasam, lit aim Mier, ist der Benediger, und da mustend wier beliben, bis der Wind nachlies und wier nienanhin kónden faren. Und by der Borden in aim Hus lagend wier zur Herberg bim Mier, as mian hinjin gatt uff der recht Hand. Und ist ain hübsch Wesen da mit Kuffmianschaz, und wascht Korn und gutt Win, und mag mian da über Land hinus kómen, wie zu Barenz. Uff dem Land

durch Ungerer-Land und durch Frigul gain Isbrug, gain Buzan, und gain Mirom ins Eschland. Und den Dag syatt mian, wie es heffdig fürbin in unseren Landen, des wier liadig warend. Und um dises Stettlin wasch vil Ell und was mian leben sol und vil Wissen, und ist dises Stettlin der Benediger, und hat vil Ros, glichett sich dem Düsckland.

5. November.

Uff den 5. Dag lagend wier zu Magainsam stil, und das wier nit mochtend faren von grossem Wind und Furduna, das wier nienen hin kon mochtend, und das Mier gar erzürnt was. Und in disem Stettlin lagend wier X. Dag stil des Miers halb.

6. November.

Uff Sondag den 6. lagend wier zu Magainsam stil, das der Wind so gros was und wier nit mochtend faren von dem ungestimten Wetter, und da hattend Gog lange Zit. Und von diser Statt mag man ritten und gon über Land gain Bosan in Düsckland, und by diser Statt aim Mier fütt man vil Schwümm daligen und vil seltsam Ding, und giengend wier ain disem Land umher und sachend wunderbarlich Ding, und was uns wol da, und hadettend im Mier, süberttend uns, und mustend warten.

7. November.

Uff den 7. Dag lagend wier Bilger stil zu Magainsam, das wier vom Wind nit kondend faren, und als wier da lagend, dettend uns die Bürger früntlichen in der Statt um unser Gelt. Uff der Nacht furend wier ainweg und gieng uns glücklichen und wol, und furend die ganz Nacht mit halbem Segel und was der gutt Wind mit uns, und gieng das Schiff gar schuel, gieng ainer Güten, das aner miantt, es wett umfalen, was ain Füstlin, das uns redlichen fürtt, must ain Bilger ain 3 Dugatten gain Fenedig von Barenz, und esen und drincken dem Miaser und Knechten gen.

8. November.

Die Bilger kommen wieder zu Fenedig an.

Uff den 8. Dag furend wier gain Fenedig zu Beter Schnider von Bern, den mian nennt Beter Binder, in unser altin Herberg, und der uns grüß und wol

aimpfeng früntlichen, und dett uns gros Eren ain. Und zu Benedig vernomend wier, wie es in unseren Landen fast fürbin ain der Bestalteng, des wier übel erschrackend und liadig warend; und als frog wier warend und ab dem Mier warend komen as liadig wurdend wier, das wier die büsen Mier zu Benedig vernomend und durch ussan, wie es gieng.

9. November.

Uff Mitwuchen 9. Dag lagend wier zu Benedig stil und rüstend uns fast in unser Hiamand und kufftend ettlich Bilger Ros da, die über Mier warend komen und warend wier Bilger drig Dag da stil gelegen zu Benedig, als wier von Jerusalem komend.

10. November.

Stofar läßt für das Heil seiner Verwandten, Freunde und Mitbürger Seelenmessen lesen.

Uff den 10. Dag lies ich Hans Stofar mir 3 drig Barffüser Heren 3 Mesen hain zu Santi Nuchus, do er libhaffdig litt uff sim Altor zu Fenedig, das mir der almechtig Gott werttin behütten min Geschwüsertin und al min gutt Fründ und ain Bürgermiaser und ain Ratt der Statt Schaffhusen und ain ganzin Gmiand, Wib und Kinder und Mann von der ellenden Blag der Bestalteng; und kost 3 Gulden, das ich bezalt den Heren.

11. November.

Abreise von Fenedig.

Uff Frigdag XI. Dag genadett ich al gutt Heren und Geselen und wer mir Güz dett, und den Barffüser Heren und unserem lieben Wirtt Beter Schnider und sim Husfolck, und gab jnen die Liegin 1 Gulden. Und unser Mitbrüder ettlich liesend wier zu Fenedig, die uff Mialand zuzugen, und besallten wier ain Schifflin aim Hорт zu Benedig und furend gegen Miasfors zu, und gab ainer 3 Marzel zu Lon. Und nach dem Nachtmial uff disen Dag furend wier Bilger von Benedig und sach ich die fürklich Statt Benedig zu liest und gabend uns gutt Heren und Geselen uns das Gliatt ins Schifflin, und furend ain 3 Mil Wegs, und darnach mustend wier 3 Mil zu Fuß gon, das uns die Schifflütt beschissend und ward kidin Nacht und finster, das wier nütt sachend, und hattend ain besen, düffen

Weg, und ferkur ich ain Schuch und must barfus gon gain Maisters, ist ain witt Weg. Und hattend uns die Schiffstütt überrett, es wer nit witt und wer gutt Weg; das nit was, und beschiffend uns, sy sottend uns gain Maisters gefürtt hian.

12. November.

Uff den 12. Dag, als wier uff dem Mier furend, komend die Schiergen ain uns und ersuchtend uns und unser Dreg und Blunder, was darin was, ob wier nit Kuffmianschaft hettend, und das wier nit verzolen wetten, wann es zolle. Und uff den Dag warend wier zu Maisters, in dem Stettlin das Kassers ist, und ain grossin Niederlegung ist, und was us Düsckland gatt, das komt daher, und gain Fenedig wil faren, das mus da beliben. Uff den Dag was Sant-Mardis Dag und giengend wier in die Kilchen und in der Statt umer und beschuweden Maisters nach aller Nottdurfft, und ist dise Statt fast verkrent und verdierbt. Und da lagend wier zu der Krona zu Herber. Und der Kasar Magymilian, der hatt die Statt Miester verkrent und zerstürtt. Und als wier zu Imbis gassan by unserem Wirtt zu der Kronan und rüstend uns und dingettett ich ain Martterer daruff um 15 Krüzker bis gan Derffs, ratt ich zu der Kilchen.

13. November.

Uff den 13. Dag lagend wier zu Derffs stil, giengend zu unser Frowen Kilchen, da vil Wunderziachen sind, die mian da sicht. Und dise Statt ist fast hübsch und gros, und ist der Benediger, und machttten ain storchin Ringmur um disin Statt. Und uff den Dag kufft ich min dürgest gutt Ros oder ain Bulgier vom Jeronimus Rosduscher, des Wirts Bruder zu der Krona zu Maisters, was das Ros ains Graffen gesin zu Benedig, kost in 30 Dugatten, und er hatt es über Mier bracht, und das was hübschen Schimel und mocht wol springen, dett gros Sprüing in witi und luffen in witin, wunderbarlich Ding, und kost mich 23 Guldin Gold, und wer es nit gegen Wintter gesin, es wer

Stochar kauft ein türkisches Ros.

mir nit worden, er was X Dugatten werdt Güttin halb, er hatt es goltten, aber mir nitt; ich schant Jeronimus Rosduscher zu Derffs ain Dugatten, das er mir um das Ros halff, und wain er mir zu Benedig darvon statt, was es vir ain Ros was, und wie wild es wer und kunds ich nit ritten, so sott ich es nit kuffen, das retti er mir.

14. November.

Uff Sondag 14. ain Morgen früg giengend wier zu unser Frowen Kilchen, da vil Wunderziachen in sind, und losend Mies, und darnach rüstend wier uns und rittend ainweg von Derffs, und da macht mian Bolwerck, wie zu Rodis sind, gros Buw. Und uff den Dag dett min Ros die gröfsten Sprüing vom frigen Boden, das ich in grosen Netten kam, und spuchzett Blut und had grossin Nott, das wunderbarlich. Und uff den Dag komend wir in hübschin Derffer und Stettlin, und sachend hübsch Schlesser und ain hübsch Land. Und uff den Dag komend wier gan Kastel-Franck, dise Statt ist der Benediger, da wottend wier über Nacht gesin sin, so was ain gros rassig Folt da, das wier nit gutten Blas hattend, und rittend wier gan Basan, ist ain hübschin Statt und gefalend gros Mierck da, und sumttend mich min Brüder 13 Dag mit jerem Dros, das wier stil mustend ligen und wartten.

25. November. Rettung aus Lebensgefahr.

Uff den 15. Dag ritten wier von Basan zu der Liatteren und durch die Klusß, und dett min Ros ain grusam dettlichen Sprung in Berg abin, as Miansch hoch oder driger 3. Es fur ain Scheffer daher mit den Schaffen und fürtt ain Esell, der trug Kessin und was darmit geladan, und was der Weg eng und klippert das Kessin, und erschrack min Ros und sprang mit mier dur ain Nus nider uff ain Fluch, und in Sprung wand es sich um, und sprang mit mier dur ain Waserschunden uffher wider zu Weg, und ward mir nitt mier, dann das ich schrieg numen: „hellff mir

Gott! — und schrugend min Brüder Morit über mich, wann es ain grausamen Sprung was und dettlichen, und halff mir Gott und usin Frow. Und wër das Ros nit so handfest gefin, so wer als hoch gefallen als der Sãnti Hans Durm 3 hoch. Gott der Her, der behüt mich, Gott syg gedankt! Uff den Dag geschach es, bi der Liatteren gegen Fenedig zu, ain aim grülichen Berg und Dal und eng Weg. Uff den Dag sachend wier hübschin Stettlin und Schlesser.

16. November.

Uff den 16. Dag rittend wier gain Burg zu, und sachend hübschin Stettlin und Schlesser und Derffer, gros und klian und ain hübschin Landschaft, und hattend vil Schnieg und büs müllich Weg zu ritten, und gieng uns glücklichen zu Handen, Gott hab Lob!

17. November.

Uff Mittwochen 17. Dag rittend wier durch hübschin Landschaft gain Friend zu, und über ain huchen Berg und ain grülichen Weg und vies, und komend gain Friend zu in die Statt, und giengend in die Kilchen zu dem Kindlin, das mian uns Bilger lies sechen, und als Halmdung, und jus Kinds Fatter Hus fürtt mian uns und in der Juden Hus. Und zu Orient lagend wier zum Hirtzen in der düschen Gasen, wann dñin Statt die ist halb düsch und halb welsch und ist Kaiser, und ist erbuwen wie Bern im Nüchtland. Und

uff den Dag fundend wier den Graffen von Nasow und ettlich Bilger mier, und die vom halgen Land warend kun, in dem anderen Schiff warend gefaren; und der Graff hett gern min Ros gebian und mier es wol bezallt, do wottend mini Brüder nit wartten, das ich ain anders kufft hett, dettend mir undrüllichen. Uff den Dag rittend wier von Friend gain Trymin und in aia gros Dorff hast Limen, und hattend ain gutt Hierber. Und in disem Dorff ist ain groser Zuwal von Wagen und Karen gain Derffs und gain Miesters, und die Gütter gain Benedig fürttten.

Die Schweizer Bilger treffen mit dem ebenfallß aus dem heiligen Lande zurückgekommenen Graffen von Nassau zusammen.

Uff den 18. Dag rittend wier durch vil Derffer und durch ain hübsch Land und hattend müllich Weg, regnett und schniegt, und rittend bis in die Nacht, und komend in der Nacht in ain gros Dorff 2 Mil von Miron, da lagend wier über Nacht.

Uff Frigdag 19. rittend wier gain Miron in die Statt im Eschland, ist vast hübsch Wesen da. Den Dag lagend wier sil, und fand ich Miaser Barttlmies, des Haffengiesers ain der Stag, Tochter, Drina, die min Fatter selig us Duff gehebt hatt, die lud ich zu Gast zu der Krona zu Mirom. Da lagend wier zu Herberg, und der Wirtt hielt uns erlichen. Und schanck ich min Meser der Kathrina, das ich mit mier zum halgen Grab hat.

19. November. Stockar trifft eine Landmännin an.



Uff den 20. Dag lagend wier zu Driend sil, und ruwertend und beschlugend die Ros, und rüftend uns, was uns nott war. Und zu Mirom vor der Statt sachend wier 18 Keder voll Merder, warend ettlich Napherren und gewaltig Lütt dis Eschlang.

20. November. Achtzehn Käder voll Mörder.

Uff Sonndag 21. am Morgen giengend wier in die Kilchen zu Mirom und darnach rittend wier von Mirom ainweg gan Eschlandars, und was bes Weg von Schneg und Is und Wasser, und was kalt, und erfurend übel dur das Eschland. Und zu Eschlanders starb es heffdig ain der Bestalenz, und was nit grosin Kurzwil da.

21. November.

Uff unser Frowen Dag rittend wier von Eschlandars durch das Eschland gain Landeg durch die Esch, und hattend müglich Weg von Schnieg und streng Wetter, von Wind, und hatt klian Biam, und mustend Furlütt hian, die uns den rechten Weg fürttten. Und sach hübsch Stettlin und Schlesser und Derffer, und huch Berg und Deller, ist Kasers.

22. November.

Uff Mittwochen 23. Dag rittend wier über den Arlin-Berg und hattend böß Weg von Schnieg und Regen und Wind, und gieng uns übel druff und verstellen uns die Ros, das wiers ussan ziechen mustend dem Schnee,

23. November. Bößer Weg über den Arleberg.

und bynachtend uff dem Arlinberg, und wurdend helig und müd, das wier miantend wier müstend verderben; und hettend wier nit Landlüt by uns gehian, es wer uns übel gangen, die uns die Ros fürttend, und half uns Gott zu der Stuben, da blibend wier über Nacht, und hattend ain elendi Herber den Rossan, und waren helig und fast müd.

24. November.

Uff den 24. Dag von der Stuben aim Arlinberg rittend wier durch das Walgew, durch ain ruchen Weg, und komend gain Bluders, ain Stettlin, da blibend wier, wain wier helig und müd warend, und hielt man uns erlichen um unser Gelt.

25. November.

Uff Frigdag 25. was Sant Katrina der sieben Junfrowen rittend wier von Bluders durch das Walgew, und ist ain hübsch Land, und da dett mian Zucht und Eren ain, und schanck mian uns den Win und assend die oberesten Nett by uns und detten uns das gemian Folt gross Eren ain durch das ganz Land, darum das wier Bilger bim halgen Land und by dem allerhalgisten Grab waren gesin.

26. November.

Freundlicher Empfang der Bilger zu Walsenstadt.

Uff den 26. Dag rittend wier von Fuduz gain Ragaz über Rin, must ain Bilger gen ain Krüzer Zol denen von Glarys über ain Brug, und rittend gain Walsenstadt, und belibend do über Nacht, und man aimpfeng uns früntlichen und wol, und komend gut Heren und Geselen und hieltend uns gutt Gesellschaft, schanck mian uns Bilger den Win in die Hierber, und batand uns, das wier me da beliben.

27. November.

Uff Sondag 27. lagand wier stil zum Aesslin bim Dor, und komend zu uns gutt Heren und Geselen, die assend mit uns und schanck mian uns von der Statt den Win. Und ratt von uns Hr. Werni Buchholz von Luzern und Hainrich Stolz von Under-Walden.

28. November.

Uff den 28. Dag lagend wier och stil und ludend uns gutt Heren und Geselen uff die Stuben und schanck mian uns die Abend-Mertten, und darnach tettend wier

ain Druck, und mit den Schwestern, und gabend wier jnen vil Hialmdung von jnen erbetten. Und als lang wier da lagend zu Wallenstatt, da fürte mian uns, und lies mian uns alle Ding sechen, und ziaigt mian uns alle Hiamickatt-Wesen.

29. November.

Uff den 29. Dag vor Dag rüstend wier uns und sassant in die Schiff und rittend zu dem Far, und furend von Wallenstatt uff dem Sey gain Wesen, und hatt min Ros Haini Bruner in Se geworffen. Und zu Wesen assand wier zu Morgen, und ratt Hans Brandenbor von Zug von mir, liesend mich dahinen, und stieß min Ros mir ain Kiffel us ainanderen, mit dem furderen Bus in aim Graben, und ratt ich ainlian gan Lachen am Zürich-Sieg, und gieng mir übel uff den Dag mit mim Ros, und beliab zu Lachen über Nacht. Und es ist ain hübsch Wesen zu Lachen, und gefallend gross Mierkett da in.

30. November.

Uff Mitwuchen 30. Dag ratt ich von Lachen und Hans Gugelberger mit mir, den ich beseldett, gan Ainsidlen zu unser Frowen, uff den Dag was Santhi Andreus Dag des zwelf Votten. Und as bald ich gan Ainsidlen kiam, do schickt der alt Her Rechberger nach mim Ros, und hatt mich, ich sett jm es lon, er wert mirs gern in sim Markstal han, wan es kalt was. Es gesiel jm; wann sin Knecht, der hatt es gesechen zu Wallenstatt, der hatt jm darvon gesiatt. Und uff den Dag gieng ich in unser Frowen Kapelen, und satt Gott und sir werden Mutter Maria Lob und Danck, das sy mich so drülichen behütt hattend, und das ich gesund wider daham komen was, und die halig Vartt volbracht hatt, und mir so glücklichen und wol gangen was. Und kam Sigmund Schwarzmurer Bruder von Zug zu mir zu Ainsidlen in die Herber zum Schwarzen-Adler by Vogt Wiedmann, by dem lag ich zu Hierber, und komen vil gutter Heren und Geselen, die by mir assend und mit mir gutter Dingen

Aufenthalt zu Einsiedeln.

X

warend, und mich frogtten, wie es mir ergangen wer, und mich grüßend, und dertend mir gros Eren ain, und kam Haini Bruner von Enstetten, der denen von Zug den Dros gefürtt hatt, zu mir. Und es starb fast zu Ainsidlen, und was vil Schnieg zu Ainsidlen, und was kalt da, und ruwettend wier.

31. November.

Uff den 31. Dag lag ich sil zu unser Frowen zu Ainsidlen, und aim Morgen gieng ich in die Kapellen zu unser Frowen und hört Mies, und lob Gott und unserin Frow, das es mir so wol gangen was mit alen Dingen. Und es starb heffdig zu Ainsidlen, das man die Dotten uff Holzschlitten zu herfürtt 7 siben uff aim Schlitten. Und lag vil Schnie.

1. December.

Er erhält die Nachricht vom Tode seines Bruders Alexander.

Uff Frigdag, der erst Dag im Kristmonatt gieng ich in unser lieben Frowen Kapellen und hörrt da Mes und die halgen Emter, und darnach gieng ich in die Hierberg, und as zu Morgen, und as mit mir Henslin, des alten Heren Knecht zu Ainsidlen, des Recherberger, und als wier gesen hattend, do satt er mir, und ich sprach zu im, es niem mich Wunder, wie es um min Bruder Alexander stend und um die Minen zu Schaffhusen. Und as Lütt do warend von Schaffhusen, und mir nütt wettend sagen, es gieng nit recht zu, und sy gugettend ainanderen ain, und so spricht Henslin, des Abtts Knecht und Kemerling, zu mir: „Lieber Her, ich wil bitten, jer welend nütt ain mich zürnen, min gnediger Her der hatt mir aimpfolend, „das ich üch soll sagen üwers Bruders Alexanders halb, „der lebt numen, er ist dod. Gott der helff im! und „latt üch das zum Besten sagen, und Sin Gnad latt „üch fast klagen, und was er üch Guß kann dun, „das wel er gern dun. Und so jer jech zu unser Frowen sind, so mügend jer etwas Guß nachdun mit Mes „han lon zu unser lieben Frowen.“ — Und do er mir die Mier hatt gesiatt von mim Bruder, do war ich ganz unnuet, und was mir schier geschwund, und sy

hattand gnug ain mir zu drüssen, und nomend mich heffdig drab. Und do gieng ich im Kloster und bestatt 3 Pfaffen, das sy mir Mies hettend aim Morgen in unser Frowen Kapellen, und uff unser Frowen Altor. Und uff den Dag gab ich dem alten Heren min dürgest Ros um 17 Kronan und allen Züg darzu; und wer min Bruder Alexander nit gestorben, es wer im nit worden um das Gelt, wann ich nit sil Früd mier hatt, do die Mier mir zukomen.

2. December.

Uff den 2. Dag aim Morgen früg gieng ich in unser Frowen Kapelen und hert Mes und die halgen Emter und gnadatt unser Frowen und jerem lieben Kind, und gieng in die Herber und as zu Morgen, und darnach ratt ich von Ainsidlen gain Wedyschwil und gan Zürich. Und gieng Haini Bruner mit mir, und hatten ain ellenden Wetter und Weg von Schnie und Waser, und regnett und schnigett, und kam gan Zürich um die X. Stund in der Nacht, und was zu Herberg zum Ochsen ain der Sil-Brug, mian wott uns nit beherbergen, und lagend der Wirttdin zum Ochsen 2 zwog Diechteren ain der Bestaleng, und warend vor uns im Hus verborgen, und detten eben, as werend sy sust krank. Gott behütt mich.

ankunft in Zürich.

3. December.

Uff Sondag 3. Dag aim Morgen früg gieng ich in die Kilchen und lost Mes, und ass zu Morgen, und do schickt mis Fetter Thomas Frow und jer Mutter und sin Schwoger zu mir, ich müst zu jnen kon in jer Hus und mit jnen und das Ros und Heini. Und dertend mir gros Eren ain und bottend mirs wol. Und zu Nacht kam min Fetter Thomen zu mir gan Zürich und grüßt mich, und klagt mich, und must ich den Dag da beliben, und satt mir, wie es ergangen.



4. December.

Uff den 4. Dag ratt ich von Zürich gan Baden zu mir Schwester Barbal, und sy sach mich ain, und ich sprach zu jeren: „wie hand jer Hus gehian, „das jer min Bruder Alexander hand lon sterben?“ —

Er sieht zu Baden seine Schwester Barbara wieder.

Und sy erschrock übel, und sprach zu mir, unser Herr-Gott, der heit es dun, und sy wer frog, das ich wider kon wer, das unser Herr-Gott mir hiam heit geholfen „und dier die grosin Guad hatt dun, das du „die schwer streng Fartt hast dun zu dem halgen Grab. „Was grosen Fräden han ich erliebt, das du wider „kon bist, und Liad, das mir der ainder Bruder gestorben ist, Alexander.“ — Und also hattend wier Früd und Liad mit ainanderen. Gott syg Lob und Danckt!

5. December.

Uff den 5. Dag was Sant Nicklas Dag lag ich zu Baden stil by mir Schwester Barbal, und waren wier vol Kumer und Liad um unsern Bruder Alexander, der gestorben was.

6. December.

Uff Mittwoch 6. Dag lag ich zu Baden stil by mir Schwester Barbal, und warttet mis Bruders selgen Rossan, die mir komend und der Knecht gan Baden aingegen.

7. December.

Uff Donstag 7. was unser lieben Frowen Dag als sy ainpfangen ward, ratt ich und min Schwester Barbal von Baden gan Kasserstul, und der Knecht Hans. Da assen wier, und ainpfeng uns die Schuldhasin früntlich und wol, und klagten uns um unseren Bruder Alexander. Und als wier gesen hattend rüstend wier uns, und rittend her gan Schaffhusen in die Stadt in min Hus. Uff den Dag, als ich herckam in disin Statt Schaffhusen um die drüg Nachmitdag in min Hus, da fand ich klan Bruder mier, dann min Schwester Chattrina und Barbal, und mis Bruders Alexanders Frow und X lebendig Kind, die mis Bruders selgen warend, die er uns zu Liegend lies. Und da was ain gros Geschrag und Wainen um jer Fatter in disem Hus, und ain drurig Lieben, und was inen ain grosin Früd, das ich wieder war kon gesund und frisch. Gott sig Lob und Danck gefatt und si werden Mutter Maria und al Gox Halgen und allem himelschlichem Her!

Heimkunft nach
Schaffhausen.

Und

Und uff Donstag 19. Dag Miagen ratt ich uff die halg Fartt zum halgen Grab gan Jerusalem, und uff Donstag 7. Dag Kristmonatt kam ich har, uff unser Frowen Dag, und Morndes aim Frigidag was mis Bruders Alexanders Drissgust, und allso hatt mir unser Hergott min lieben Bruder genommen, und mir in dise Fartt geschenkt. Gott syg im gnedig und barmherzig, und uns allen! Der Wil Gox werd alweg volbracht und geerett, und sin werdin Mutter Maria und das ganz Himmel-Her, al Gox Halgen! Amen!

Uff den Dag rittend mir aingegen, als ich von dem halgen Grab kam, mit Namen Bat Wagen, ^{Freiglicher Em- pfang desselben.} Uolin Harder, Wolrich Sattlar und Sygmunt, der Statelkuffer, bis gan Luzsetten, und Hans Liew, Harich Vogt, Hans Werni bis in Foltanbach, mir die syben zu Eren. — Und das sind, die mit mir zum halgen Grab sind gefaren, zum ersten 17 zehen von und us Schwabenland und us Franckrich, us Niderland, us Spanin, von Mialand, von Genow, us Gasgunien, us Boland, von Rodis, und Hiaden, und Juden und Dürgen. Und das sind die 17, die us der Agnosfen sind, zum ersten Her Better Falk, Schuldhas und Ritter, und Anthoni Babolier, Ritter, und Wilhelm und Better Arsend von Friburg, und ain Briester von Welschen-Nüwenburg, und ain Pfaff von Betterlingen, und von Luzern Her Werni Buchholz, Korher und Nicklas von Miegen und Mielcher zu der Gilgen Ritterwardein, und Her Hanrich Stolz von Unterwalden, Bendickt, und von Schwiz Mardin Richermutt, und Ludwig Schudin von Glaris und Nott us den Buntmann und Engendin, und von Zug Her Werni Stiener und Thoman Stockar, Hans Brandenburger und Sygmund Schwarzmuurer, und die hand 17 sy mit mir gehalten. Gott geb entlichem nach sinem Verdienen! Und also hand wier uns von ainandren geschaden aim Haimfaren, des ersten, als wier von Jerusalem erusan

furend, zerdaltend wier uns, wie hie ernach statt: des ersten starb Her Better Falck und Mielchor zur Gilgen, die vergruben wier in ain Grab zu Rodis, und Thoman Stockar und Enigmund Schwarzmurer furend zu Rodis von uns in Buliam und in Naplas gan Rum zu, und Nicklas von Miegen und Mardin Richmutt liefend wier zu Rodis, und Her Werni Buchholz und Her Hainrich Stolz rittend von uns zu Walandsstatt, und der Her von Welschen-Nüwenburg, und der von Betterlingen und Ludin Schudin und Wihel und Better Arsentt liefend wier zu Benedig, und ratt Hans Brandenburger von mir zu Wesen, und der Nott kam von uns zu Gluris, und ratt ich ainlian gain Ainsidlen und her gain Schaffhusen, und dalttend uns von ainanderen, und Mondoni Babilier beliab och zu Benedig. Und ich Hans Stockar, Bilgerim des halgen Grabs zu Jerusalem, han gros Schmach und Unruw müssen liden von denen, und hand mich um gros Gelt bracht muttwillig uff diser Fartt, und das ich wol erspartt hett, und must ettwan Gelt legen, des ich wenig genos, und sy gros Heren warend, und ich jer Herschafft und jer Gest must helfen bezalen, und des ich wenig genosen han; und wer ich nie zu inen kon, es stürtt mich miengen Pfenig, den ich wol ersparett hett, das sy überflüssig verdetten und ain grosen Drigunus hattend gefürtt, und das Gelt kam sy ring an.

Das sind, die in unserem Schiff sind gefaren uff dem Meer zu dem halgen Grab gan Jerusalem, zum ersten Schwizer und Benediger und Ostericher, us Flanderen und Niderliender und Bolegen, us Engeland, us Epiania, und Franzosen, Mielander, Zennawesser, Kriechen, us Saffow, us Gasgunien, Reken und Hiaden und Dürgen und Juden und allerlieg Folk us Raintia und von Rodis, von Alfanta und us Siria und us alen Kufflütten, und in ainer Inseln lud

Klage über das
hoffärtige We-
sen seiner Rei-
segefährten.

mian sy us, und in ainer anderen lud mian sy in. Unser Batron, der fürtt eydermann um sin Gelt, wie er mit im überkam. Und unser Batron hies Zug ^{Von den Schiff-} Thelssin, der Herschafft zu Benedig, und sin Forder ^{Patronen und} sind Herzog zu Fenedig gesin, und der uns gefürtt hatt ^{der Schiff-} zum halgen Grab und Land Jerusalem us und in; ^{mannschafft.} und must ain Bilger im gen 46 Dugatten, den halb Dal zu Benedig und das ander halb Dal zu Jaffam ain Bortt, ob wier uff das Land komend. Und er gab uns zu essend und drinckend us und in, und richt al Zel uss, und das Esel-Geltt und wo wier zulantend, must ain Bilger sich selb verzeren, und wenn mian die Anckar in warff. Und er hielt uns nach sîr Verschreibung, wie es der Benedig Sitt ist und Bruch: und es ist jer Bruch, das sy vil zusagend und lüzel haltend ain uns Bilger uff der Fartt. Und das was die erst Fart, die der Her Ludwig Thelssin mit uns dett zu dem halgen Grab, und hatt ain nüm Schiff, das fast hübsch und wol gemacht und gerüst was, und das Schiff was von Ziperressin Holz gemacht in Kandia, und unser Batron der dett uns Schwizer fürus vil Guz mit Esen, und der ainder Batron, der Schiff regiertt, der hast Miasier Gabriel, und ain redlicher ^{Ob MeisterGa-} Miann, und uff dem Meer Sorg hatt mit dem Schiff, ^{bricks.} und die Fartt, die er mit uns hatt dun, was die 13. Fartt zum halgen Grab und gan Jerusalem und galt im 300 Dugatten, und was er mit Kuffmiannschaz mocht gewünnen, des er och ain gros Gutt mocht gewünnen und darvonbracht, und stund das ganz Schiff als ain im und wier Bilger allsamen. Und er kund gutt hiadasch, und dürgatt und kriechest reden und vil Sprachen, und er was ain handfest, drucklicher Miann, wozu mian in bruchen sott, und hielt sich redlich und wol mit uns. Das sind die Diener des Schiff furend, 30 Philotten und der Sternensecher, der Dschier, der mit der Pfffen, der ale Ding meldett, und die Segel

fürtt und 50 Galiotten, das sind die Schiffsknecht, die Segel züchen müsend und alle Ding dun im Schiff Tag und Nacht, und übel Zit hand, und ist ain bies Folk, das gern stillt und den Bilger vil zu Liad durt, und der Patron der Galiott schlecht und drikt. Und sind in disem Schiff 5 Miasercknecht, die Segel richtend, die Miaser sind über 4 Minckar, und 5 Dromietter, die Tag und Nacht ainblasend, und was Nott ist, über Disch und ab Disch, und ave Maria und zu Mies. Und hand gebian Keller und Rech und Kuchibuben, und 5 Dischdiener, und Schneider, Schumacher, Scherer, Zimerlütt und allin Natwerck, die in unserm Schiff warend, und hatt unser Schiff kost X. dusett Dugatten un das Geschütz und Rüstung, die mian schaz 3 dusend Dugatten, mer und nit minder, groß Gutt. Und die Navem ist 27 Schritt lang und 17 Schritt bratt, und hat 7 Gemächter an ainanderen, und lag ich im undereßen um ains him grosen Segelbomm und by der Wasersuben, und liad vil büs Geschmactt, und hatt das Schiff 7 Segel, groß und klein, und 3 Segelbemm, und 2 groß Bemm, die wol gerüst und nütt dran velt, und der groß Segel vast wol gerüst, und mit ain grosen hübschen Korb. Und sind 19 großer Stück Büschen und 30 Hagenbüschen und 100 Bugen und 50 Handbüschen, und vil Fürpfil ain grosin Zal, und 100 Hellenbartten und Fürgewerff, und vil Spies und vil Fusan und Ruguna und Gabelen, und vil Harnast uff 300 und Bregendin, und vil Hagen, isin Ketinan und alerlieg Rüstung, das es hatt, das mian brucht zu kriegen uff dem Mier. Und hatt unser Schiff 13 Baner und Fendlin mit dem Baner von Jerusalem, stot Venedig dran, Sant-Mary und Heren Wapen, und allerliag Ziachen dran, die sych uff dem Mier bruchend. Und unser Schiff hatt ain grosin Zal von Salen, und das unglüblichen ist zu sagen, und 7 Wegen bettend gnug dran zu füren, und

Beschreibung
des Miaserschiffes.

7 Fuder gutt Waser im Schiff, und ain gros Summ Win und Brott und Flasch, und Holz ain dusent Fertz und ob dusant Fertz Sand, und rott und wis Win, Fenediger und Malfasiger und Muschendeller und Rumaniger von Kandia und Alfanta. Wann wier uslantend in den Inselen, do luden wier die Win in, und was uns Nott was und mier dorffden. Und hattend wier im Schiff 100 lebendig Schaff und Ochsen und Küg und Kelber und Säwen und Gasen und Hür und Kaponen, Gens, Enten und Duben, Fegel und Hirzen, Hind und Beren, Affen, Mierckagen und Babenge, und Müs, Razen, Razen und Hünd, und Falcken und Sperwer, Spreklin und selkam Fügel, und Hubt-Lüs, Gwand-Lüs, Filz-Lüs und Flück, und des Ungefübers vil, und Wenttelen, deren vil im Schiff. Und Drackan und Flügelt-Fisch und selkam Fisch und Würm und Spinnen vil in unserm Schiff, das ich nit Mischriben kann, groß wunderbarlich Ding, das ich nit Mischriben kann. — Und das sind die Wind uff dem Mier, der erst hast Lofand, Sirock, Garbin, Porent, und Miaser, Dranz-Munt, Thama, Grigo-Mortana, Gros-Muttana, Underram; das sind die X. Wind, die unser Schiff lüt ain Gemierck uffnemen und darby farend Nacht und Tag, als bald hinder sich, als für sich; und sind ertlich Wind so mechdig, das mian ain Dag mag faren und macht 3. 4. 5. 6. 7. Mil und 30. 50. und 30. 20. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. und gar nütt, wann es sil ist, Mier-Bonagen. — Me hatt unser Schiff 5 Anckar groß 3 Klaffter lang, 2 Klaffter witt, und Sal, groß wie ain Karen-Navem, von guttem Hianff gemachatt. Und man lud unser Schiff mit großer Kuffmiann-Schaz, mit Duch und Isen, Glesser, hütsin Schüselen und jerdin Schüselen und blawem Faden, Meser, Batter-Moster glesin, Kes, Win und mit Fisch, und mit alerliag, das man über Mier fürtt und wider überher. Und hatten wier vil Bulffer in unserm Schiff,

Auszählung der Winde.

und Schwefel, Bech und vil Etian, und mian hett ain Hus darmit gebwoven, und vil Rüstung mit Owerff und Hagen und Sal und Schlingen. Und 2 Barckam, ain Klani und ain grosin, binden, ain unserem Schiff, und die vier X. Klaffder gebunden an ain Sal, und darmit mir zu Land furend, und Holz und Waser furtend, und was uns nott was; wann unser Navem nit allweg mocht zu Land ain 100. Mil 50. 60. 70. 80. 90. 30. — Und wenn ain Bilger zu dem halgen Land wil faren, der sol sich rüsten mit den Ardiel, die hie ernach stouf. Des ersten sol er hain gebichtert und das halig Sacrament ainpfaben, er sol Urlob hain vom Babst und mit Verwilligung, mit Willen siner Frowen, wann er das nit dett, so wey er ins Babst Band, und darff in Niemand usrichten, denn der Fatter Gardion zu Jerusalem. Welcher Bilger wil faren zu dem halgen Grab, der mus han 3 Seckel; der erst: das, was mian im sag, das er glub; der ander: was im zu Handen gang, das er dultig sig; der dritt: das er Gelt zu im niem, das er an Niemand dürfft kon, denn Niemand gern Gelt uslicht, wann er nit was, wozu es im komtt, und zu witt ist Gelt zu aindlenen. Und ain Bilger sol hain 300 Dugatten, halb Venedigest und halb Unger, zum minsten, und zu Venedig sol er sich rüsten mit Müng, die über Mier dientt ins halig Land und Hiadaschaft und Dürgig, und es gar gutt ist auß. Der Bilger sol hian die Rüstung, die hie ernach stouf, zum ersten sol er hain ain gutten Bilger-Hutt, und ain wulsi Scheyplin, und ain Huben oder drig, und 3 Hemder, 3 Fayalettlin, ain sidin schwarzin Huben. Und mer sol ain Bilger ain wulin Hemd, ain wulin Bar Hossan und ain Bar Floderhosen und ain Wamast hain, und ain Bar durgester Stifel, ain Bar Schuch, das gutt, und ain Bar Schaffelin, ain Zwach-Duch, ain Strel, ain Deschen, ain liedernen Halb-Golter und ain X. Dopat Nessel,

Geistige und
leibliche Erfor-
dernisse zur Pil-
gerfahrt nach
dem heiligen
Grabe.

ain Gürttel, ain gutten Bilger-Mantel mit ain Kapen grawen, und ain Bilger-Sack, ain Fleschen, ain Schüselen, ain Für-Züg und wechsin Kerzen, und ain Schribzüg und Babir, Dinten und Federen und isin Negel, ain Kolender, und ain Bettbüchlin, und ain Drog, der wol gemacht sig mit dem Hubit und Fus und Ort-Bretter, das er nit drüber us sal, wala das Mier ungestim ist und wett, wie es dann zu den Zitten geschicht, und das ain Bilger wol bedarff, und es dicht darzu kunt. Und sol ain Bilger ain Madaragen hain und 2 Einlachen oder 4, und 2 Küsin Nelderin, und ain Brung-Glas mit ainm Futter, und Nadelen und Faden, ain Gwand-Bürsten, und Brott und Win, Bischotta ferzuckerette, denn Win sur wisen und rotten, 3 Brisen, und Kes und Rosen-Lattwergen und Digen-Flasch und Fisch und ain Disch-Bechelin zu, und ain Hand-Zwechelin, ain Latterni, und Schmalz und Salz, und was er gern usset, und ain Bar Stegerhoff mit Schnüren, und Giassen, und ain Binmer mit ainm Schadlin, und Zuckererbs und gutt Gewürz, alerliag gestossen, ain Schum, und ain Angel-Schnur und ain Zanlin, ain Büchsen mit Zigelott für den Durst, ain Kieffel und ain Kesselin darzu, und ain Hefelin, ain Ribiselin, ain isin Episklin, und Bahyr zu Urs-Wüsch, und Drignag und Züg us der Abodeg und Kalmus, und Strenken, und was dann uff das Mier gehiertt. Und mus sich ainer miesacklichen halten mit Esen und Drincken uff dem Mier, und nit überfüllen, wil er gesund beliben, und ain Dag drümal essen, nit me. Und allen Züg, der zu der Fartt hierdt, und nütt sparen, oder er stirbt. Und sol sich ain Bilger Ion rüwen, dem Koch und Keller ain gutt Drinck-Gelt, und es im wol mag erschüsen und genießen; welen das Gelt rümtt, der belib dahiam. Und welcher die halig Fartt gan Jerusalem zum halgen Grab wil dun, der lug, das er stil syg und diemuttig,

und sich nit übergeb syr Nidung, und nit zu vil ver-
 druw, wain er nit wast, wo er Fründ oder Fünd hatt,
 und um das Ein miecht kon. Und ain ettlicher Bil-
 ger, der die halig Fartt wil dun zu dem halgen Grab,
 der sol gopferchtig syn, und aldag syn Bett verbrin-
 gen gegen Gott und syr werden Mutter Maria, und,
 wo er uff dem Land ist, sol er Mes losen und zu Kil-
 chen gon, wo er ctian und mag, und Gott bitten und
 syn werdin Mutter Maria und all Gopz Halgen, das
 sy in drücklichen behütten uff dem Mier und uff dem
 Land, wain das Leben und der Dott dick nach by ain
 anderen ist uff dem Mier. In dem Namen Gott des
 Vatters und des Suns nnd des halgen Gias! Amen.
 Ich Hans Stockar, Bilgerim des halgen Grabs, hain
 dise Merfartt, und die ich volbracht gen Jerusalem
 in 30 Wuchen, und uffgeschriben us und in, und wie
 es mir ergangen ist in dem Jar 1519 wie es in diser
 Kronick geschriben statt, und hain das uffgeschriben zu
 ainer Gedechnus mir, Gott sig globt und danckt! Uff
 unser lieben Frowen Dag, als sy ainpfangen uff Don-
 stag 9. Kristmonatt kam ich Hans Stockar von dem
 halgen Grab hiam, und aim Morndes aim Frigidag,
 was mis Bruders Alexanders selgen Drifsgustend, dem
 Gott gnedig syg und uns alen. Uff Frigidag 10. Dag
 must ich Dttmar Scherer ain Kind us Duff heben
 und ain Kristen machen, und ward genennt Hans
 Dttmar; und des Kinds Mutter hatt sy begerett, die-
 wil sy das Kind drug, und ich noch nit vom halgen
 Grab was kon, und sy hatt Gott, das ich dem und
 jeren ain Kristen machtin. Und wie ich aim Donstag
 kam uff den Abend, und uff den Frigidag aim Mor-
 gen genas sy. Gott hatt sy erhiertt!



Gefetschö-
 rung einer Mut-
 ter.

Dankagunäs-
 Sabert zu der
 heiligen Mut-
 ter Sanct-Anna
 zu Ober-Stam-
 men.

Uff das Jar in disem Kristmonatt 13. Dag ratt
 ich zu der halgen Mutter Sant-Anna zu Ober-Stam-
 men und syatt jeren Lob und Danck um als Guz,
 das sy min drüwin Fürsprechen gegen Gott uff der

halgen Fartt. Und ratt mis Bruders selgen, Alexan-
 ders selgen, Frow och mit mir, und von Sant-Anna
 rittend wier gain Etian und gain Diefenhoffen und
 zum Bardis, und darnach har gain Schaffhusen, und
 volbrachtend unser Fartt zu der halgen Mutter Sant-
 Anna.

Uff das Jar was ain grosser Sterbett hie von der
 Pestalenz und warend in 3 Jaren, das erst 1517 und
 und 1518 und 1519, und was gestorben in den Jaren
 3 dusend Menschen, jung und alt, und starb min Bru-
 der Alexander och in disem Dott, dem Gott gnedig
 syg und alen kristglübigen Sellen! Und geschach sust
 von mim Geschlecht Niemend nütt. Und in disem Dod
 sturbend mier vil gutter Heren und Gesellen, Güner.
 Und wie vil Lütt sturbend, so ward es nüttifder welf-
 fer, was Korn und Win, und was mian leben sott
 dür, und was die Welt ainanderen undrüm, bes über
 ainanderen. Und in disem Jar, als ich vom halgen
 Grab hiam kam, hat es uffgehiertt zu sterben, und
 was gutt Frid, und warend die richen Burger geko-
 chen in die Derffer und in die Drotten, und wem ge-
 schach, dem geschach was mettin. Uff das Jahr wur-
 den die Lütt, die noch im Leben warend, so undrüm
 und gram über ainanderen mit dem Erben, das es
 ain Unding was, und mit Wiben und Mannen, und wa-
 rend die Lütt vil beser über ainanderen dann furm Dod.

Großes Ster-
 ben in den Jah'
 ren 1517—1519.

Uff Mendag nach unser Frowen Dag kam der
 Burgemmeister Ziegler zu mir in min Hus und grüß
 mich, und klagt mich um min Bruder und hies mich
 uff das Ratthus für min Heren von des Halmdung.
 Als ich hinuffkam, hies man mich wider hiam gon,
 und kam nie ver Ratt. Der Burgemmeister Bieger
 ainbott mier by Junftmeister Hans Saller: „ich sott
 »numen hiam gon, bis das man nach mir fragtt. Mian
 »wüß wol zu guttem Dal, was es wer.“ Das hian ich

Wied' vor Rath
 geladen wegen
 der Heiligthü-
 mer.

dun, und satt es dem Zunftmeister Hans Jacob und Hans Bienen uff dem Rathhus von dem Halmdung.

Rückblick auf
das Jahr seiner
Pilgerfahrt.

Und in diesem Han ich vil erlitten uff dem Mer und uff dem Land, und das mir zu Handen gangen ist, und vil großer Noth, das mir widerwären ist, das ich nit als schriben kann, und mir vergessen ist, und nit derwil han gehian zu schriben, das mir zu Handen gangen ist enepdem Mer und dishalb dem Mer von den Frunden, und von den Fremden, die mir Gub und Bús dun hand in minen Netten, und han gutt und bies Lüt funden in der Kristenhiatt und in Hiadafchafft und in der Dürgg und by den Juden, hand mir al Gub, dun und bús, und ist mir vil Gub von den Fremden beschechen. Gott geb in den Lon! Uff das Jar ist es mir glücklichen und wol gangen. Gott lug Lob und Dank gesatt und Ior werden Mutter und al Gub lieb Halgen, das ich die halig Bartt volbracht hain zu der halgen Statt, do Gott der Her Ihs Kristus geboren ist worden zu Bettlachem Jude von der rianen Junckfrow Maggt Maria, und zu der halgen, do Gott der Her Dott und Marcker liad ain dem Stamen des halgen Krüz uff dem Berg Kalfarie, und zu dem halgen Grab, do Gott min Her dort in geliatt ward zu Jerusahem, in der halgen Statt Jerusahem, und do er ain dritten Dag erstand, und zu der halgen Statt, do Gott min lieber Her Kristus zu Himmel ist gefaren uff dem halgen Berg Olifetti. Und als wier Pilger herusan farend von Jerusahem, da bracht entlich Pilger etwas Selhams mit im heruffan, was dann alner gelust zu kuffen und er fand was im gefiel, und hübsch guldin Stück und guldin Ring versetz mit edelem Gestian, Dürgüs, Robin, Facing, und kostlich Edel-Gestian und grosin Berlen und Berlen-Mutter, und Etian von den Felsen und von den halgen Stetten. Und ain hübsch Mier-Käpflin kufft Melcher, zur Silgen und 13 guldin Ring mit

Dürgüsen versetz, die sottend mir worden sin; er spilt des undrüwen mit mir, und kufftend süst selkam hübsch Kagen rottdrufft, und gros Rosen von Gerinlon und halb drockan, usbalsamiert, und hübschin hiadaschin Klader und dürgest Röck und Hemder und Schuche, und hübsch dürgest Hund und Kameldiers-Hütt, und Somen von den Früchten.

Uff das Jar 1517. 1518. 1519 und in den drig Jaren bin ich zu Sant-Jacob und nit witt von Rom und zu dem halgen Grab zu Jerusahem Gott mis Heren, und kost mich 300 Dugatten mit Allem.